

Die Bibel

Die
Apostelgeschichte

Elberfelder Bibelübersetzung

Die Bibel

Die Apostelgeschichte

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28		

Inhaltsverzeichnis

1 Christi Himmelfahrt 5

- Die Nachwahl des zwölften Apostels ... 7

2 Das Pfingstwunder 9

- Die Pfingstpredigt des Petrus 10
- Die erste Gemeinde 13

3 Die Heilung des Gelähmten 15

4 Petrus und Johannes vor dem Hohen Rat 19

- Das Gebet der Gemeinde 21
- Die Gütergemeinschaft der ersten Christen . 22

5 Hananias und Saphira 24

- Wundertaten der Apostel 25
- Die Apostel vor dem Hohen Rat 26
- Der Rat des Gamaliel 28

6 Die Wahl der sieben Armenpfleger 30

- Stephanus vor dem Hohen Rat 30

7 Die Rede des Stephanus 32

- Der Tod des Stephanus 38

8 Die Verfolgung der Gemeinde in Jerusalem 40

- Philippus in Samaria. Der Zauberer Simon 40
- Der Kämmerer aus Äthiopien 42

9 Die Bekehrung des Saulus 45

- Saulus in Damaskus und Jerusalem 47
- Petrus in Lydda 48
- Die Auferweckung der Tabita 49

10 Der Hauptmann Kornelius 51

Die Bibel

11 Petrus in Jerusalem 57

- Erste Christen in Antiochia 59

12 Der Tod des Jakobus und die Befreiung des Petrus 61

- Das Ende des Herodes Agrippa 63

13 Der Beginn der ersten Missionsreise 65

- Auf der Insel Zypern 65
- In Antiochia in Pisidien 66

14 In Ikonion 72

- In Lystra 72
- Die Rückkehr nach Antiochia in Syrien 74

15 Die Apostelversammlung in Jerusalem 76

- Die Beschlüsse der Apostelversammlung ... 78
- Die Benachrichtigung der Gemeinde in Antiochia 79
- Der Beginn der zweiten Missionsreise 80

16 In Kleinasien 82

- Der Ruf nach Mazedonien 82
- In Philippi 83
- Die Bekehrung der Lydia 83
- Die Magd mit dem Wahrsagegeist 84
- Paulus und Silas im Gefängnis 84

17 In Thessalonich 87

- In Beröa 88
- In Athen 88

18 In Korinth 92

- Die Rückkehr nach Antiochia 93
- Der Beginn der dritten Missionsreise 94
- Apollos in Ephesus . 94

19 Paulus in Ephesus 96

- Der Aufruhr des Demetrius 98

20 Paulus in Mazedonien und Griechenland 102

- In Troas 102
- Die Reise nach Milet 103

Die Bibel

- Die Abschiedsrede des Paulus an die Ältesten von Ephesus 104

21 Von Milet nach Cäsarea 107

- Die Ankunft in Jerusalem 108
- Die Verhaftung des Paulus 110

22 Die Verteidigungsrede des Paulus 113

- Paulus vor dem römischen Oberst 115

23 Paulus vor dem Hohen Rat 117

- Der Mordanschlag gegen Paulus 118
- Die Überführung des Paulus nach Cäsarea 120

24 Vor dem Statthalter Felix 122

- Die Verschleppung des Prozesses 124

25 Die Verhandlung vor Festus 126

- Die Berufung an den Kaiser 127
- König Agrippa beim Statthalter Festus . 127

26 Paulus vor Agrippa und Festus 130

27 Paulus auf der Fahrt nach Rom 134

- Seesturm und Schiffbruch 135

28 Auf der Insel Malta 140

- Von Malta nach Rom 141
- Paulus in Rom 142

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2013-10

www.daswortgottes.de

1 Christi Himmelfahrt

- 1 Den ersten Bericht habe ich verfaßt, o Theophilus, von allem, was Jesus anfang, sowohl zu tun als auch zu lehren,
- 2 bis zu dem Tage, an welchem er aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er sich auserwählt, durch den Heiligen Geist Befehl gegeben hatte;
- 3 welchen er sich auch nach seinem Leiden in vielen sicheren Kennzeichen lebendig dargestellt hat, indem er vierzig Tage hindurch von ihnen gesehen wurde und über die Dinge redete, welche das Reich Gottes betreffen.
- 4 Und als er mit ihnen versammelt war, befahl er ihnen,

sich nicht von Jerusalem zu entfernen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten, die ihr von mir gehört habt;

- 5 denn Johannes taufte zwar mit Wasser, ihr aber werdet mit Heiligem Geiste getauft werden nach nunmehr nicht vielen Tagen.

- 6 Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: Herr, stellst du in dieser Zeit dem Israel das Reich wieder her?

- 7 Er sprach aber zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seine eigene Gewalt gesetzt hat.

- 8 Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf

euch gekommen ist;
und ihr werdet meine
Zeugen sein,
sowohl in Jerusalem als
auch in ganz Judäa und
Samaria und bis an das
Ende der Erde.

9 Und als er dies gesagt
hatte,
wurde er emporgehoben,
indem sie es sahen,
und eine Wolke nahm ihn
auf von ihren Augen
hinweg.

10 Und wie sie unverwandt
gen Himmel schauten,
als er auffuhr,
siehe,
da standen zwei Männer in
weißem Kleide bei ihnen,
welche auch sprachen:

11 Männer von Galiläa,
was stehet ihr und sehet
hinauf gen Himmel?
Dieser Jesus,
der von euch weg in den
Himmel aufgenommen
worden ist,
wird also kommen,
wie ihr ihn habt hingehen

sehen in den Himmel.

12 Da kehrten sie nach
Jerusalem zurück von dem
Berge,
welcher Ölberg heißt,
der nahe bei Jerusalem ist,
einen Sabbathweg entfernt.

13 Und als sie
hineingekommen waren,
stiegen sie auf den
Obersaal,
wo sie blieben:
sowohl Petrus,
als Johannes und Jakobus
und Andreas,
Philippus und Thomas,
Bartholomäus und
Matthäus,
Jakobus,
Alphäus' Sohn,
und Simon,
der Eiferer,
und Judas,
Jakobus' Bruder.

14 Diese alle verharreten
einmütig im Gebet mit
etlichen Weibern und
Maria,
der Mutter Jesu,
und mit seinen Brüdern.

Die Nachwahl des zwölften Apostels

15 Und in diesen Tagen stand Petrus in der Mitte der Brüder auf und sprach (es war aber eine Menge von etwa hundertzwanzig beisammen):

16 Brüder,
es mußte die Schrift erfüllt werden,
welche der Heilige Geist durch den Mund Davids vorhergesagt hat über Judas,
der denen,
die Jesum griffen,
ein Wegweiser geworden ist.

17 Denn er war unter uns gezählt und hatte das Los dieses Dienstes empfangen.

18 (Dieser nun hat zwar von dem Lohne der Ungerechtigkeit einen Acker erworben und ist, kopfüber gestürzt, mitten entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide

sind ausgeschüttet worden.

19 Und es ist allen Bewohnern von Jerusalem kundgeworden, so daß jener Acker in ihrer [eigenen] Mundart Akeldama, das ist Blutacker, genannt worden ist.)

20 Denn es steht im Buche der Psalmen geschrieben: "Seine Wohnung werde öde, und es sei niemand, der darin wohne", und: "Sein Aufseheramt empfangen ein anderer".

21 Es muß nun von den Männern, die mit uns gegangen sind in all der Zeit, in welcher der Herr Jesus bei uns ein- und ausging,

22 anfangend von der Taufe Johannes' bis zu dem Tage, an welchem er von uns aufgenommen wurde,

von diesen muß einer ein
Zeuge seiner Auferstehung
mit uns werden.

23 Und sie stellten zwei dar:
Joseph,
genannt Barsabas,
der Justus zubenamt war,
und Matthias.

24 Und sie beteten und
sprachen:
Du,
Herr,
Herzenskündiger aller,
zeige von diesen beiden
den einen an,
den du auserwählt hast,

25 um das Los dieses Dienstes
und Apostelamtes zu
empfangen,
von welchem Judas
abgewichen ist,
um an seinen eigenen Ort
zu gehen.

26 und sie gaben Lose über
sie;
und das Los fiel auf
Matthias,
und er wurde den elf
Aposteln zugezählt.

2 Das Pfingstwunder

1 Und als der Tag der Pfingsten erfüllt wurde, waren sie alle an einem Orte beisammen.

2 Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, wie von einem daherkommenden, gewaltigen Winde, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen.

3 Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen.

4 Und sie wurden alle mit Heiligem Geiste erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer,

von jeder Nation derer, die unter dem Himmel sind.

6 Als sich aber das Gerücht hiervon verbreitete, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt, weil jeder einzelne in seiner eigenen Mundart sie reden hörte.

7 Sie entsetzten sich aber alle und wunderten sich und sagten: Siehe, sind nicht alle diese, die da reden, Galiläer?

8 Und wie hören wir sie, ein jeder in unserer eigenen Mundart, in der wir geboren sind:

9 Parther und Meder und Elamiter, und die Bewohner von Mesopotamien und von Judäa und Kappadocien, Pontus und Asien,

10 und Phrygien und

Pamphylien,
Ägypten und den
Gegenden von Libyen
gegen Kyrene hin,
und die hier weilenden
Römer,
sowohl Juden als
Proselyten,
Kreter und Araber -

11 wie hören wir sie die großen
Taten Gottes in unseren
Sprachen reden?

12 Sie entsetzten sich aber
alle und waren in
Verlegenheit und sagten
einer zum anderen:
Was mag dies wohl sein?

13 Andere aber sagten
spottend:
Sie sind voll süßen Weines.

Die Pfingstpredigt des
Petrus

14 Petrus aber stand auf mit
den Elfen,
erhob seine Stimme und
redete zu ihnen:
Männer von Judäa,
und ihr alle,

die ihr zu Jerusalem
wohnet,
dies sei euch kund,
und nehmet zu Ohren
meine Worte!

15 Denn diese sind nicht
trunken,
wie ihr meint,
denn es ist die dritte
Stunde des Tages;

16 sondern dies ist es,
was durch den Propheten
Joel gesagt ist:

17 "Und es wird geschehen in
den letzten Tagen,
spricht Gott,
daß ich von meinem Geiste
ausgießen werde auf alles
Fleisch,
und eure Söhne und eure
Töchter werden weissagen,
und eure Jünglinge werden
Gesichte sehen,
und eure Ältesten werden
Träume haben;

18 und sogar auf meine
Knechte und auf meine
Mägde werde ich in jenen
Tagen von meinem Geiste

ausgießen,
und sie werden weissagen.

19 Und ich werde Wunder
geben in dem Himmel
oben und Zeichen auf der
Erde unten:
Blut und Feuer und
Rauchdampf;

20 die Sonne wird verwandelt
werden in Finsternis und
der Mond in Blut,
ehe der große und herrliche
Tag des Herrn kommt.

21 Und es wird geschehen,
ein jeder,
der irgend den Namen des
Herrn anrufen wird,
wird errettet werden.“

22 Männer von Israel,
höret diese Worte:
Jesum,
den Nazaräer,
einen Mann,
von Gott an euch erwiesen
durch mächtige Taten und
Wunder und Zeichen,
die Gott durch ihn in eurer
Mitte tat,
wie ihr selbst wisset -

23 diesen,
übergeben nach dem
bestimmten Ratschluß und
nach Vorkennnis Gottes,
habt ihr durch die Hand
von Gesetzlosen ans Kreuz
geheftet und umgebracht.

24 Den hat Gott auferweckt,
nachdem er die Wehen des
Todes aufgelöst hatte,
wie es denn nicht möglich
war,
daß er von demselben
behalten würde.

25 Denn David sagt über ihn:
“Ich sah den Herrn allezeit
vor mir;
denn er ist zu meiner
Rechten,
auf daß ich nicht wanke.

26 Darum freute sich mein
Herz,
und meine Zunge
frohlockte;
ja,
auch mein Fleisch wird in
Hoffnung ruhen;

27 denn du wirst meine Seele
nicht im Hades

zurücklassen,
noch zugeben,
daß dein Frommer
Verwesung sehe.

daß er nicht im Hades
zurückgelassen worden ist,
noch sein Fleisch die
Verwesung gesehen hat.

28 Du hast mir kundgetan
Wege des Lebens;
du wirst mich mit Freude
erfüllen mit deinem
Angesicht.“

32 Diesen Jesus hat Gott
auferweckt,
wovon wir alle Zeugen
sind.

29 Brüder,
es sei erlaubt,
mit Freimütigkeit zu euch
zu reden über den
Patriarchen David,
daß er sowohl gestorben als
auch begraben ist,
und sein Grab ist unter uns
bis auf diesen Tag.

33 Nachdem er nun durch die
Rechte Gottes erhöht
worden ist und die
Verheißung des Heiligen
Geistes vom Vater
empfangen hat,
hat er dieses ausgegossen,
was ihr sehet und höret.

30 Da er nun ein Prophet war
und wußte,
daß Gott ihm mit einem
Eide geschworen hatte,
von der Frucht seiner
Lenden auf seinen Thron
zu setzen,

34 Denn nicht David ist in die
Himmel aufgefahren;
er sagt aber selbst:
“Der Herr sprach zu
meinem Herrn:
Setze dich zu meiner
Rechten,

31 hat er,
voraussehend,
von der Auferstehung des
Christus geredet,

35 bis ich deine Feinde lege
zum Schemel deiner Füße“.

36 Das ganze Haus Israel
wisse nun zuverlässig,
daß Gott ihn sowohl zum

Herrn als auch zum
Christus gemacht hat,
diesen Jesus,
den ihr gekreuzigt habt.

Die erste Gemeinde

37 Als sie aber das hörten,
drang es ihnen durchs
Herz,
und sie sprachen zu Petrus
und den anderen Aposteln:

38 Was sollen wir tun,
Brüder?
Petrus aber [sprach] zu
ihnen:
Tut Buße,
und ein jeder von euch
werde getauft auf den
Namen Jesu Christi zur
Vergebung der Sünden,
und ihr werdet die Gabe
des Heiligen Geistes
empfangen.

39 Denn euch ist die
Verheißung und euren
Kindern und allen,
die in der Ferne sind,
so viele irgend der Herr,
unser Gott,
herzurufen wird.

40 Und mit vielen anderen
Worten beschwor und
ermahnte er sie,
indem er sagte:
Laßt euch retten von
diesem verkehrten
Geschlecht!

41 Die nun sein Wort
aufnahmen,
wurden getauft;
und es wurden an jenem
Tage hinzugetan bei
dreitausend Seelen.

42 Sie verharrten aber in der
Lehre der Apostel und in
der Gemeinschaft,
im Brechen des Brotes und
in den Gebeten.

43 Es kam aber jede Seele
Furcht an,
und es geschahen viele
Wunder und Zeichen durch
die Apostel.

44 Alle aber,
welche glaubten,
waren beisammen und
hatten alles gemein;

45 und sie verkauften die

Güter und die Habe und
verteilten sie an alle,
jenachdem einer irgend
Bedürfnis hatte.

46 Und indem sie täglich
einmütig im Tempel
verharrten und zu Hause
das Brot brachen,
nahmen sie Speise mit
Frohlocken und Einfalt des
Herzens,

47 lobten Gott und hatten
Gunst bei dem ganzen
Volke.
Der Herr aber tat täglich
[zu der Versammlung]
hinzu,
die gerettet werden sollten.

3 Die Heilung des
Gelähmten

1 Petrus aber und Johannes
gingen zusammen hinauf in
den Tempel um die Stunde
des Gebets,
die neunte.

2 Und ein gewisser Mann,
der von seiner Mutter
Leibe an lahm war,
wurde getragen,
welchen sie täglich an die
Pforte des Tempels
setzten,
die man die schöne nennt,
um Almosen zu erbitten
von denen,
die in den Tempel gingen.

3 Als dieser Petrus und
Johannes sah,
wie sie in den Tempel
eintreten wollten,
bat er,
daß er ein Almosen
empfinde.

4 Petrus aber blickte
unverwandt mit Johannes
auf ihn hin und sprach:
Sieh uns an!

5 Er aber gab acht auf sie,
in der Erwartung,
etwas von ihnen zu
empfangen.

6 Petrus aber sprach:
Silber und Gold habe ich
nicht;
was ich aber habe,
das gebe ich dir:
In dem Namen Jesu
Christi,
des Nazaräers,
[stehe auf und] wandle!

7 Und er ergriff ihn bei der
rechten Hand und richtete
ihn auf.
Als bald aber wurden seine
Füße und seine Knöchel
stark,

8 und aufspringend stand er
und wandelte;
und er ging mit ihnen in
den Tempel,
wandelte und sprang und
lobte Gott.

9 Und das ganze Volk sah ihn
wandeln und Gott loben;

10 und sie erkannten ihn,

daß er der war,
welcher um das Almosen
an der schönen Pforte des
Tempels gesessen;
und sie wurden mit
Verwunderung und
Erstaunen erfüllt über das,
was sich mit ihm ereignet
hatte.

11 Während er aber den
Petrus und Johannes
festhielt,
lief das ganze Volk voll
Erstaunen zu ihnen
zusammen in der
Säulenhalle die
Salomonshalle genannt
wird.

12 Als aber Petrus es sah,
antwortete er dem Volke:
Männer von Israel,
was verwundert ihr euch
hierüber,
oder was sehet ihr
unverwandt auf uns,
als hätten wir aus eigener
Kraft oder Frömmigkeit
ihn wandeln gemacht?

13 Der Gott Abrahams und
Isaaks und Jakobs,

der Gott unserer Väter,
hat seinen Knecht Jesus
verherrlicht,
den ihr überliefert und
angesichts des Pilatus
verleugnet habt,
als dieser geurteilt hatte,
ihn loszugeben.

14 Ihr aber habt den Heiligen
und Gerechten verleugnet
und gebeten,
daß euch ein Mann,
der ein Mörder war,
geschenkt würde;

15 den Urheber des Lebens
aber habt ihr getötet,
welchen Gott aus den
Toten auferweckt hat,
wovon wir Zeugen sind.

16 Und durch Glauben an
seinen Namen hat sein
Name diesen,
den ihr sehet und kennt,
stark gemacht;
und der Glaube,
der durch ihn ist,
hat ihm diese vollkommene
Gesundheit gegeben vor
euch allen.

- 17 Und jetzt,
Brüder,
ich weiß,
daß ihr in Unwissenheit
gehandelt habt,
gleichwie auch eure
Obersten.
- 18 Gott aber hat also erfüllt,
was er durch den Mund
aller Propheten zuvor
verkündigt hat,
daß sein Christus leiden
sollte.
- 19 So tut nun Buße und
bekehret euch,
daß eure Sünden ausgetilgt
werden,
damit Zeiten der
Erquickung kommen vom
Angesicht des Herrn,
- 20 und er den euch
zuvorverordneten Jesus
Christus sende,
- 21 welchen freilich der Himmel
aufnehmen muß bis zu den
Zeiten der
Wiederherstellung aller
Dinge,
von welchen Gott durch
- den Mund seiner heiligen
Propheten von jeher
geredet hat.
- 22 Moses hat schon gesagt:
"Einen Propheten wird
euch der Herr,
euer Gott,
aus euren Brüdern
erwecken,
gleich mir;
auf ihn sollt ihr hören in
allem,
was irgend er zu euch
reden wird.
- 23 Es wird aber geschehen,
jede Seele,
die irgend auf jenen
Propheten nicht hören
wird,
soll aus dem Volke
ausgerottet werden."
- 24 Aber auch alle Propheten,
von Samuel an und der
Reihe nach,
so viele ihrer geredet
haben,
haben auch diese Tage
verkündigt.
- 25 Ihr seid die Söhne der

Propheten und des Bundes,
den Gott unseren Vätern
verordnet hat,
indem er zu Abraham
sprach:
"Und in deinem Samen
werden gesegnet werden
alle Geschlechter der Erde".

26 Euch zuerst hat Gott,
als er seinen Knecht
erweckte,
ihn gesandt,
euch zu segnen,
indem er einen jeden von
euren Bosheiten abwendet.

4 Petrus und Johannes
vor dem Hohen Rat

Schriftgelehrten sich in
Jerusalem versammelten,

1 Während sie aber zu dem
Volke redeten,
kamen die Priester und der
Hauptmann des Tempels
und die Sadducäer auf sie
zu,

6 und Annas,
der Hohepriester,
und Kajaphas und
Johannes und Alexander,
und so viele vom
hohenpriesterlichen
Geschlecht waren.

2 welche es verdroß,
daß sie das Volk lehrten
und in Jesu die
Auferstehung aus den
Toten verkündigten.

7 Und nachdem sie sie in die
Mitte gestellt hatten,
fragten sie:
In welcher Kraft oder in
welchem Namen habt ihr
dies getan?

3 Und sie legten die Hände
an sie und setzten sie in
Gewahrsam bis an den
Morgen,
denn es war schon Abend.

8 Da sprach Petrus,
erfüllt mit Heiligem Geiste,
zu ihnen:
Oberste des Volkes und
Älteste [von Israel]!

4 Viele aber von denen,
welche das Wort gehört
hatten,
wurden gläubig;
und es wurde die Zahl der
Männer [bei] fünftausend.

9 Wenn wir heute über die
Wohltat an einem kranken
Menschen verhört und
gefragt werden,
wodurch dieser geheilt
worden ist,

5 Es geschah aber des
folgenden Tages,
daß ihre Obersten und
Ältesten und

10 so sei euch allen und dem
ganzen Volke Israel kund,

daß in dem Namen Jesu Christi,
des Nazaräers,
welchen ihr gekreuzigt habt,
den Gott auferweckt hat aus den Toten,
daß durch ihn dieser gesund vor euch steht.

11 Dieser ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, für nichts geachtet, der zum Eckstein geworden ist.

12 Und es ist in keinem anderen das Heil, denn auch kein anderer Name ist unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir errettet werden müssen.

13 Als sie aber die Freimütigkeit des Petrus und Johannes sahen und inne wurden, daß es ungelehrte und ungebildete Leute seien,

verwunderten sie sich; und sie erkannten sie, daß sie mit Jesu gewesen waren.

14 Und da sie den Menschen, der geheilt worden war, bei ihnen stehen sahen, hatten sie nichts dawider zu sagen.

15 Nachdem sie ihnen aber befohlen hatten, aus dem Synedrium zu gehen, überlegten sie miteinander und sagten:

16 Was sollen wir diesen Menschen tun? Denn daß wirklich ein kundbares Zeichen durch sie geschehen ist, ist allen offenbar, die zu Jerusalem wohnen, und wir können es nicht leugnen.

17 Aber auf daß es nicht weiter unter dem Volke ausgebreitet werde, laßt uns sie ernstlich bedrohen,

daß sie nicht mehr in diesem Namen zu irgend einem Menschen reden.

18 Und als sie sie gerufen hatten,
geboten sie [ihnen],
sich durchaus nicht in dem Namen Jesu zu äußern noch zu lehren.

19 Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen:
Ob es vor Gott recht ist,
auf euch mehr zu hören,
als auf Gott,
urteilt ihr;

20 denn es ist uns unmöglich,
von dem,
was wir gesehen und gehört haben,
nicht zu reden.

21 Sie aber bedrohten sie noch mehr und entließen sie,
indem sie nicht fanden,
auf welche Weise sie sie strafen sollten,
um des Volkes willen;
denn alle verherrlichten Gott über das,

was geschehen war.

22 Denn der Mensch war mehr als vierzig Jahre alt,
an welchem dieses Zeichen der Heilung geschehen war.

Das Gebet der Gemeinde

23 Als sie aber entlassen waren,
kamen sie zu den Ihrigen und verkündeten alles,
was die Hohenpriester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten.

24 Sie aber,
als sie es hörten,
erhoben einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen:
Herrscher,
du bist [der Gott],
der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles,
was in ihnen ist;

25 der du durch den Mund deines Knechtes David gesagt hast:
"Warum tobten die

Nationen,
und sannen Eitles die
Völker?

26 Die Könige der Erde
standen da,
und die Obersten
versammelten sich wider
den Herrn und wider seinen
Christus.“

27 Denn in dieser Stadt
versammelten sich in
Wahrheit wider deinen
heiligen Knecht Jesus,
den du gesalbt hast,
sowohl Herodes als Pontius
Pilatus mit den Nationen
und den Völkern Israels,

28 alles zu tun,
was deine Hand und dein
Ratschluß zuvorbestimmt
hat,
daß es geschehen sollte.

29 Und nun,
Herr,
sieh an ihre Drohungen
und gib deinen Knechten,
dein Wort zu reden mit
aller Freimütigkeit,

30 indem du deine Hand
ausstreckst zur Heilung,
und daß Zeichen und
Wunder geschehen durch
den Namen deines heiligen
Knechtes Jesus.

31 Und als sie gebetet hatten,
bewegte sich die Stätte,
wo sie versammelt waren;
und sie wurden alle mit
Heiligem Geiste erfüllt und
redeten das Wort Gottes
mit Freimütigkeit.

Die Gütergemeinschaft der
ersten Christen

32 Die Menge derer aber,
die gläubig geworden,
war ein Herz und eine
Seele;
und auch nicht einer sagte,
daß etwas von seiner Habe
sein eigen wäre,
sondern es war ihnen alles
gemein.

33 Und mit großer Kraft
legten die Apostel das
Zeugnis von der
Auferstehung des Herrn
Jesus ab;

und große Gnade war auf ihnen allen.

34 Denn es war auch keiner dürftig unter ihnen, denn so viele Besitzer von Äckern oder Häusern waren, verkauften sie und brachten den Preis des Verkauften

35 und legten ihn nieder zu den Füßen der Apostel; es wurde aber einem jeden ausgeteilt, so wie einer irgend Bedürfnis hatte.

36 Joseph aber, der von den Aposteln Barnabas zubenamt wurde (was verdolmetscht heißt: Sohn des Trostes), ein Levit, ein Cyprier von Geburt,

37 der einen Acker besaß, verkaufte ihn, brachte das Geld und legte es nieder zu den Füßen der Apostel.

- 5 Hananias und Saphira
- 1 Ein gewisser Mann aber,
mit Namen Ananias,
mit Sapphira,
seinem Weibe,
- 2 verkaufte ein Gut und
schaffte von dem Kaufpreis
beiseite,
wovon auch das Weib
wußte;
und er brachte einen
gewissen Teil und legte ihn
nieder zu den Füßen der
Apostel.
- 3 Petrus aber sprach:
Ananias,
warum hat der Satan dein
Herz erfüllt,
daß du den Heiligen Geist
belogen und von dem
Kaufpreis des Feldes
beiseite geschafft hast?
- 4 Blieb es nicht dein,
wenn es so blieb,
und war es nicht,
nachdem es verkauft war,
in deiner Gewalt?
Was ist es,
daß du dir diese Tat in
- deinem Herzen
vorgenommen hast?
Nicht Menschen hast du
belogen,
sondern Gott.
- 5 Als aber Ananias diese
Worte hörte,
fiel er hin und verschied.
Und es kam große Furcht
über alle,
die es hörten.
- 6 Die Jünglinge aber standen
auf,
rafften ihn zusammen und
trugen ihn hinaus und
begruben ihn.
- 7 Es geschah aber nach
Verlauf von etwa drei
Stunden,
daß sein Weib hereinkam,
ohne zu wissen,
was geschehen war.
- 8 Petrus aber antwortete ihr:
Sage mir,
ob ihr für so viel das Feld
hingegen habt?
Sie aber sprach:
Ja,
für so viel.

9 Petrus aber [sprach] zu ihr:
Was ist es,
daß ihr übereingekommen
seid,
den Geist des Herrn zu
versuchen?

Siehe,
die Füße derer,
welche deinen Mann
begraben haben,
sind an der Tür,
und sie werden dich
hinaustragen.

10 Sie fiel aber alsbald zu
seinen Füßen nieder und
verschied.
Und als die Jünglinge
hereinkamen,
fanden sie sie tot;
und sie trugen sie hinaus
und begruben sie bei ihrem
Manne.

11 Und es kam große Furcht
über die ganze
Versammlung und über
alle,
welche dies hörten.

Wundertaten der Apostel

12 Aber durch die Hände der

Apostel geschahen viele
Zeichen und Wunder unter
dem Volke;
(und sie waren alle
einmütig in der Säulenhalle
Salomons.

13 Von den übrigen aber
wagte keiner,
sich ihnen anzuschließen,
sondern das Volk erhob sie.

14 Aber um so mehr Gläubige
wurden dem Herrn
hinzugetan,
Scharen von Männern
sowohl als Weibern;)

15 so daß sie die Kranken auf
die Straßen hinaustrugen
und auf Betten und Lager
legten,
auf daß,
wenn Petrus käme,
auch nur sein Schatten
einen von ihnen
überschatten möchte.

16 Es kam aber auch die
Menge der umliegenden
Städte nach Jerusalem
zusammen,
und sie brachten Kranke

und von unreinen Geistern
Geplagte,
welche alle geheilt wurden.

Die Apostel vor dem
Hohen Rat

17 Der Hohepriester aber
stand auf und alle,
die mit ihm waren,
das ist die Sekte der
Sadducäer,
und wurden von Eifersucht
erfüllt;

18 und sie legten die Hände an
die Apostel und setzten sie
in öffentlichen Gewahrsam.

19 Ein Engel des Herrn aber
öffnete während der Nacht
die Türen des Gefängnisses
und führte sie hinaus und
sprach:

20 Gehet und stellet euch hin
und redet in dem Tempel
zu dem Volke alle Worte
dieses Lebens!

21 Als sie es aber gehört
hatten,
gingen sie frühmorgens in

den Tempel und lehrten.
Der Hohepriester aber kam
und die mit ihm waren,
und sie beriefen das
Synedrium und die ganze
Ältestenschaft der Söhne
Israels zusammen und
sandten nach dem
Gefängnis,
daß sie herbeigeführt
würden.

22 Als aber die Diener
hinkamen,
fanden sie sie nicht in dem
Gefängnis;
und sie kehrten zurück,
berichteten und sagten:

23 Wir fanden das Gefängnis
mit aller Sorgfalt
verschlossen und die
Wachen an den Türen
stehen;
als wir aber aufgemacht
hatten,
fanden wir niemand darin.

24 Als aber sowohl [der
Priester und] der
Hauptmann des Tempels
als auch die Hohenpriester
diese Worte hörten,

waren sie über sie in
Verlegenheit,
was dies doch werden
möchte.

25 Es kam aber einer und
berichtete ihnen:
Siehe,
die Männer,
die ihr ins Gefängnis
gesetzt habt,
sind im Tempel,
stehen und lehren das Volk.

26 Da ging der Hauptmann
mit den Dienern hin und
führte sie herbei,
nicht mit Gewalt,
denn sie fürchteten das
Volk,
sie möchten gesteinigt
werden.

27 Sie führten sie aber herbei
und stellten sie vor das
Synedrium;
und der Hohepriester
befragte sie und sprach:

28 Wir haben euch streng
geboten,
in diesem Namen nicht zu
lehren,

und siehe,
ihr habt Jerusalem erfüllt
mit eurer Lehre und wollt
das Blut dieses Menschen
auf uns bringen.

29 Petrus und die Apostel aber
antworteten und sprachen:
Man muß Gott mehr
gehorschen als Menschen.

30 Der Gott unserer Väter hat
Jesus auferweckt,
den ihr ermordet habt,
indem ihr ihn an ein Holz
hängtet.

31 Diesen hat Gott durch
seine Rechte zum Führer
und Heiland erhöht,
um Israel Buße und
Vergebung der Sünden zu
geben.

32 Und wir sind [seine] Zeugen
von diesen Dingen,
aber auch der Heilige Geist,
welchen Gott denen
gegeben hat,
die ihm gehorchen.

33 Sie aber wurden,
als sie es hörten,

durchbohrt und
ratschlagen,
sie umzubringen.

Der Rat des Gamaliel

34 Es stand aber einer in dem
Synedrium auf,
ein Pharisäer,
mit Namen Gamaliel,
ein Gesetzgelehrter,
angesehen bei dem ganzen
Volke,
und befahl,

die Leute eine kurze Zeit
hinauszutun.

35 Und er sprach zu ihnen:
Männer von Israel,
seheth euch vor betreffs
dieser Menschen,
was ihr tun wollt.

36 Denn vor diesen Tagen
stand Theudas auf und
sagte,
daß er selbst etwas sei,
welchem eine Anzahl von
etwa vierhundert Männern
anhang;
der ist getötet worden,
und alle,
so viele ihm Gehör gaben,

sind zerstreut und zunichte
geworden.

37 Nach diesem stand Judas
der Galiläer auf,
in den Tagen der
Einschreibung,
und machte Volk abfällig
sich nach;
auch der kam um,
und alle,
so viele ihm Gehör gaben,
wurden zerstreut.

38 Und jetzt sage ich euch:
Stehet ab von diesen
Menschen und lasset sie
(denn wenn dieser Rat
oder dieses Werk aus
Menschen ist,
so wird es zu Grunde
gehen;

39 wenn es aber aus Gott ist,
so werdet ihr sie nicht zu
Grunde richten können),
damit ihr nicht gar als
solche erfunden werdet,
die wider Gott streiten.

40 Und sie gaben ihm Gehör;
und als sie die Apostel
herbeigerufen hatten,

schlugen sie sie und
gebieten ihnen,
nicht in dem Namen Jesu
zu reden,
und entließen sie.

41 Sie nun gingen aus dem
Synedrium hinweg,
voll Freude,
daß sie gewürdigt worden
waren,
für den Namen Schmach
zu leiden;

42 und jeden Tag,
in dem Tempel und in den
Häusern,
hörten sie nicht auf,
zu lehren und Jesum als
den Christus zu
verkündigen.

6 Die Wahl der sieben Armenpfleger

- 1 In diesen Tagen aber, als die Jünger sich vermehrten, entstand ein Murren der Hellenisten gegen die Hebräer, weil ihre Witwen bei der täglichen Bedienung übersehen wurden.
- 2 Die Zwölfe aber beriefen die Menge der Jünger und sprachen:
Es ist nicht gut, daß wir das Wort Gottes verlassen und die Tische bedienen.
- 3 So sehet euch nun um, Brüder, nach sieben Männern aus euch, von gutem Zeugnis, voll [Heiligen] Geistes und Weisheit, die wir über dieses Geschäft bestellen wollen;
- 4 wir aber werden im Gebet und im Dienst des Wortes

verharren.

- 5 Und die Rede gefiel der ganzen Menge; und sie erwählten Stephanus, einen Mann voll Glaubens und Heiligen Geistes, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochien,
- 6 welche sie vor die Apostel stellten; und als sie gebetet hatten, legten sie ihnen die Hände auf.
- 7 Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger in Jerusalem vermehrte sich sehr; und eine große Menge der Priester wurde dem Glauben gehorsam.
- Stephanus vor dem Hohen Rat

- 8 Stephanus aber,
voll Gnade und Kraft,
tat Wunder und große
Zeichen unter dem Volke.
- 9 Es standen aber etliche auf
von der sogenannten
Synagoge der Libertiner
und der Kyrenäer und der
Alexandrinier und derer von
Cilicien und Asien und
stritten mit Stephanus.
- 10 Und sie vermochten nicht
der Weisheit und dem
Geiste zu widerstehen,
womit er redete.
- 11 Da schoben sie heimlich
Männer vor,
welche sagten:
Wir haben ihn Lästerworte
reden hören wider Moses
und Gott.
- 12 Und sie erregten das Volk
und die Ältesten und die
Schriftgelehrten;
und sie fielen über ihn her
und rissen ihn mit sich fort
und führten ihn vor das
Synedrium.
- 13 Und sie stellten falsche
Zeugen auf,
welche sagten:
Dieser Mensch hört nicht
auf,
Worte zu reden wider die
heilige Stätte und das
Gesetz;
- 14 denn wir haben ihn sagen
hören:
Dieser Jesus,
der Nazaräer,
wird diese Stätte zerstören
und die Gebräuche
verändern,
die uns Moses überliefert
hat.
- 15 Und alle,
die in dem Synedrium
saßen,
schaute unverwandt auf
ihn und sahen sein
Angesicht wie eines Engels
Angesicht.

- 7 Die Rede des Stephanus wohnt.
- 1 Der Hohepriester aber sprach:
Ist [denn] dieses also?
Er aber sprach:
- 2 Brüder und Väter,
höret!
Der Gott der Herrlichkeit
erschien unserem Vater
Abraham,
als er in Mesopotamien
war,
ehe er in Haran wohnte,
- 3 und sprach zu ihm:
"Geh aus deinem Lande
und aus deiner
Verwandschaft,
und komm in das Land,
das ich dir zeigen werde".
- 4 Da ging er aus dem Lande
der Chaldäer und wohnte
in Haran;
und von da übersiedelte er
ihn,
nachdem sein Vater
gestorben war,
in dieses Land,
in welchem ihr jetzt
- 5 Und er gab ihm kein Erbe
darin,
auch nicht einen Fußbreit;
und er verhiess,
es ihm zum Besitztum zu
geben und seinem Samen
nach ihm,
als er kein Kind hatte.
- 6 Gott aber sprach also:
"Sein Same wird ein
Fremdling sein in fremdem
Lande,
und man wird ihn knechten
und mißhandeln
vierhundert Jahre.
- 7 Und die Nation,
welcher sie dienen werden,
werde ich richten",
sprach Gott,
"und danach werden sie
ausziehen und mir dienen
an diesem Orte".
- 8 Und er gab ihm den Bund
der Beschneidung;
und also zeugte er den
Isaak und beschnitt ihn am
achten Tage,
und Isaak den Jakob,

und Jakob die zwölf Patriarchen.

9 Und die Patriarchen, neidisch auf Joseph, verkauften ihn nach Ägypten.

10 Und Gott war mit ihm und rettete ihn aus allen seinen Drangsalen und gab ihm Gunst und Weisheit vor Pharao, dem König von Ägypten; und er setzte ihn zum Verwalter über Ägypten und sein ganzes Haus.

11 Es kam aber eine Hungersnot über das ganze [Land] Ägypten und Kanaan und eine große Drangsal, und unsere Väter fanden keine Speise.

12 Als aber Jakob hörte, daß in Ägypten Getreide sei, sandte er unsere Väter zum ersten Male aus.

13 Und beim zweiten Male

wurde Joseph von seinen Brüdern wiedererkannt, und dem Pharao wurde das Geschlecht Josephs offenbar.

14 Joseph aber sandte hin und ließ seinen Vater Jakob holen und die ganze Verwandtschaft, an fünfundsiebzig Seelen.

15 Jakob aber zog hinab nach Ägypten und starb, er und unsere Väter;

16 und sie wurden nach Sichem hinübergebracht und in die Grabstätte gelegt, welche Abraham für eine Summe Geldes von den Söhnen Hemors, des Vaters Sichems, kaufte.

17 Als aber die Zeit der Verheißung nahte, welche Gott dem Abraham zugesagt hatte, wuchs das Volk und vermehrte sich in Ägypten,

- 18 bis ein anderer König über Ägypten aufstand, der Joseph nicht kannte.
- 19 Dieser handelte mit List gegen unser Geschlecht und mißhandelte die Väter, so daß sie ihre Kindlein aussetzen mußten, damit sie nicht am Leben blieben.
- 20 In dieser Zeit wurde Moses geboren, und er war ausnehmend schön; und er wurde drei Monate aufgezogen in dem Hause des Vaters.
- 21 Als er aber ausgesetzt worden war, nahm ihn die Tochter Pharaos zu sich und zog ihn auf, sich zum Sohne.
- 22 Und Moses wurde unterwiesen in aller Weisheit der Ägypter; er war aber mächtig in seinen Worten und Werken.
- 23 Als er aber ein Alter von vierzig Jahren erreicht hatte, kam es in seinem Herzen auf, nach seinen Brüdern, den Söhnen Israels, zu sehen.
- 24 Und als er einen Unrecht leiden sah, verteidigte er ihn und rächte den Unterdrückten, indem er den Ägypter erschlug.
- 25 Er meinte aber, seine Brüder würden verstehen, daß Gott durch seine Hand ihnen Rettung gebe; sie aber verstanden es nicht.
- 26 Und am folgenden Tage zeigte er sich ihnen, als sie sich stritten, und trieb sie zum Frieden, indem er sagte: Ihr seid Brüder, warum tut ihr einander unrecht?

27 Der aber dem Nächsten
unrecht tat,
stieß ihn weg und sprach:
Wer hat dich zum
Obersten und Richter über
uns gesetzt?

28 Willst du mich etwa
umbringen,
wie du gestern den Ägypter
umgebracht hast?

29 Moses aber entfloh bei
diesem Worte und wurde
Fremdling im Lande
Midian,
wo er zwei Söhne zeugte.

30 Und als vierzig Jahre
verflossen waren,
erschien ihm in der Wüste
des Berges Sinai ein Engel
in einer Feuerflamme eines
Dornbusches.

31 Als aber Moses es sah,
verwunderte er sich über
das Gesicht;
während er aber hinzutrat,
es zu betrachten,
geschah eine Stimme des
Herrn:

32 "Ich bin der Gott deiner
Väter,
der Gott Abrahams und
Isaaks und Jakobs".
Moses aber erzitterte und
wagte nicht,
es zu betrachten.

33 Der Herr aber sprach zu
ihm:
"Löse die Sandale von
deinen Füßen,
denn der Ort,
auf dem du stehst,
ist heiliges Land.

34 Gesehen habe ich die
Mißhandlung meines
Volkes,
das in Ägypten ist,
und ihr Seufzen habe ich
gehört,
und ich bin
herniedergekommen,
sie herauszureißen.
Und nun komm,
ich will dich nach Ägypten
senden."

35 Diesen Moses,
den sie verleugneten,
indem sie sagten:
"Wer hat dich zum

Obersten und Richter gesetzt?“diesen hat Gott zum Obersten und Retter gesandt mit der Hand des Engels, der ihm in dem Dornbusch erschien.

36 Dieser führte sie heraus, indem er Wunder und Zeichen tat im Lande Ägypten und im Roten Meere und in der Wüste, vierzig Jahre.

37 Dieser ist der Moses, der zu den Söhnen Israels sprach:
“Einen Propheten wird euch Gott aus euren Brüdern erwecken, gleich mir; [ihn sollt ihr hören]“.

38 Dieser ist es, der in der Versammlung in der Wüste mit dem Engel, welcher auf dem Berge Sinai zu ihm redete, und mit unseren Vätern gewesen ist; der lebendige Aussprüche empfing,

um sie uns zu geben;

39 welchem unsere Väter nicht gehorsam sein wollten, sondern stießen ihn von sich und wandten sich in ihren Herzen nach Ägypten zurück,

40 indem sie zu Aaron sagten: “Mache uns Götter, die vor uns herziehen sollen; denn dieser Moses, der uns aus dem Lande Ägypten geführt hat, wir wissen nicht, was ihm geschehen ist“.

41 Und sie machten ein Kalb in jenen Tagen und brachten dem Götzenbilde ein Schlachtopfer und ergötzten sich an den Werken ihrer Hände.

42 Gott aber wandte sich ab und gab sie dahin, dem Heere des Himmels zu dienen, wie geschrieben steht im Buche der Propheten: “Habt ihr etwa mir vierzig

Jahre in der Wüste
Opfertiere und
Schlachtopfer dargebracht,
Haus Israel?

43 Ja,
ihr nahmet die Hütte des
Moloch auf und das
Gestirn [eures] Gottes
Remphan,
die Bilder,
welche ihr gemacht hattet,
sie anzubeten;
und ich werde euch
verpflanzen über Babylon
hinaus“.

44 Unsere Väter hatten die
Hütte des Zeugnisses in
der Wüste,
wie der,
welcher zu Moses redete,
befahl,
sie nach dem Muster zu
machen,
das er gesehen hatte;

45 welche auch unsere Väter
überkamen und mit Josua
einführten bei der
Besitzergreifung des
Landes der Nationen,
welche Gott austrieb von

dem Angesicht unserer
Väter hinweg,
bis zu den Tagen Davids,

46 welcher Gnade fand vor
Gott und eine Wohnstätte
zu finden begehrte für den
Gott Jakobs.

47 Salomon aber baute ihm
ein Haus.

48 Aber der Höchste wohnt
nicht in Wohnungen,
die mit Händen gemacht
sind,
wie der Prophet spricht:

49 “Der Himmel ist mein
Thron,
und die Erde der Schemel
meiner Füße.
Was für ein Haus wollt ihr
mir bauen,
spricht der Herr,
oder welches ist der Ort
meiner Ruhe?

50 Hat nicht meine Hand dies
alles gemacht?“

51 Ihr Halsstarrigen und
Unbeschnittenen an Herz

und Ohren!
Ihr widerstreitet allezeit
dem Heiligen Geiste;
wie eure Väter,
so auch ihr.

schaute,
sah er die Herrlichkeit
Gottes,
und Jesum zur Rechten
Gottes stehen;

52 Welchen der Propheten
haben eure Väter nicht
verfolgt?
Und sie haben die getötet,
welche die Ankunft des
Gerechten zuvor
verkündigten,
dessen Verräter und
Mörder ihr jetzt geworden
seid,

56 und er sprach:
Siehe,
ich sehe die Himmel
geöffnet,
und den Sohn des
Menschen zur Rechten
Gottes stehen!

53 die ihr das Gesetz durch
Anordnung von Engeln
empfangen und nicht
beobachtet habt.

57 Sie schrien aber mit lauter
Stimme,
hielten ihre Ohren zu und
stürzten einmütig auf ihn
los.

Der Tod des Stephanus

54 Als sie aber dies hörten,
wurden ihre Herzen
durchbohrt,
und sie knirschten mit den
Zähnen gegen ihn.

58 Und als sie ihn aus der
Stadt hinausgestoßen
hatten,
steinigten sie ihn.
Und die Zeugen legten ihre
Kleider ab zu den Füßen
eines Jünglings,
genannt Saulus.

55 Als er aber,
voll Heiligen Geistes,
unverwandt gen Himmel

59 Und sie steinigten den
Stephanus,
welcher betete und sprach:
Herr Jesus,

nimm meinen Geist auf!

60 Und niederkniend rief er
mit lauter Stimme:
Herr,
rechne ihnen diese Sünde
nicht zu!
Und als er dies gesagt
hatte,
entschlief er.

8 Die Verfolgung der Gemeinde in Jerusalem

1 Saulus aber willigte in seine
Tötung mit ein.

Es entstand aber an jenem
Tage eine große Verfolgung
wider die Versammlung,
die in Jerusalem war;
und alle wurden in die
Landschaften von Judäa
und Samaria zerstreut,
ausgenommen die Apostel.

2 Gottesfürchtige Männer
aber bestatteten den
Stephanus und stellten eine
große Klage über ihn an.

3 Saulus aber verwüstete die
Versammlung,
indem er der Reihe nach in
die Häuser ging;
und er schleppte sowohl
Männer als Weiber fort
und überlieferte sie ins
Gefängnis.

Philippus in Samaria. Der
Zauberer Simon

4 Die Zerstreuten nun gingen
umher und verkündigten

das Wort.

5 Philippus aber ging hinab
in eine Stadt Samarias und
predigte ihnen den
Christus.

6 Und die Volksmengen
achteten einmütig auf das,
was von Philippus geredet
wurde,
indem sie zuhörten und die
Zeichen sahen,
die er tat.

7 Denn von vielen,
welche unreine Geister
hatten,
fuhren sie aus,
mit lauter Stimme
schreiend;
und viele Gelähmte und
Lahme wurden geheilt.

8 Und es war eine große
Freude in jener Stadt.

9 Ein gewisser Mann aber,
mit Namen Simon,
befand sich vorher in der
Stadt,
der Zauberei trieb und das
Volk von Samaria außer

sich brachte,
indem er von sich selbst
sagte,
daß er etwas Großes sei;

10 welchem alle,
vom Kleinen bis zum
Großen,
anhingen,
indem sie sagten:
Dieser ist die Kraft Gottes,
die man die große nennt.

11 Sie hingen ihm aber an,
weil er sie lange Zeit mit
den Zaubereien außer sich
gebracht hatte.

12 Als sie aber dem Philippus
glaubten,
der das Evangelium von
dem Reiche Gottes und
dem Namen Jesu Christi
verkündigte,
wurden sie getauft,
sowohl Männer als Weiber.

13 Aber auch Simon selbst
glaubte,
und als er getauft war,
hielt er sich zu Philippus;
und als er die Zeichen und
großen Wunder sah,

welche geschahen,
geriet er außer sich.

14 Als aber die Apostel,
welche in Jerusalem waren,
gehört hatten,
daß Samaria das Wort
Gottes angenommen habe,
sandten sie Petrus und
Johannes zu ihnen;

15 welche,
als sie hinabgekommen
waren,
für die beteten,
damit sie den Heiligen
Geist empfangen möchten;

16 denn er war noch nicht auf
einen von ihnen gefallen,
sondern sie waren allein
getauft auf den Namen des
Herrn Jesus.

17 Dann legten sie ihnen die
Hände auf,
und sie empfingen den
Heiligen Geist.

18 Als aber Simon sah,
daß durch das Auflegen der
Hände der Apostel der
[Heilige] Geist gegeben

wurde,

- 19 bot er ihnen Geld an und sagte:
Gebet auch mir diese Gewalt,
auf daß,
wem irgend ich die Hände auflege,
er den Heiligen Geist empfangen.
- 20 Petrus aber sprach zu ihm:
Dein Geld fahre samt dir ins Verderben,
weil du gemeint hast,
daß die Gabe Gottes durch Geld zu erlangen sei!
- 21 Du hast weder Teil noch Los an dieser Sache,
denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott.
- 22 Tue nun Buße über diese deine Bosheit und bitte den Herrn,
ob dir etwa der Anschlag deines Herzens vergeben werde;
- 23 denn ich sehe,
daß du in Galle der

Bitterkeit und in Banden der Ungerechtigkeit bist.

- 24 Simon aber antwortete und sprach:
Bittet ihr für mich den Herrn,
damit nichts über mich komme von dem,
was ihr gesagt habt.
- 25 Nachdem sie nun das Wort des Herrn bezeugt und geredet hatten,
kehrten sie nach Jerusalem zurück und verkündigten das Evangelium vielen Dörfern der Samariter.
- Der Kämmerer aus Äthiopien
- 26 Ein Engel des Herrn aber redete zu Philippus und sprach:
Stehe auf und geh gegen Süden auf den Weg,
der von Jerusalem nach Gaza hinabführt;
derselbe ist öde.
- 27 Und er stand auf und ging hin.

Und siehe ein Äthiopier,
ein Kämmerer,
ein Gewaltiger der
Kandace,
der Königin der Äthiopier,
der über ihren ganzen
Schatz gesetzt war,
war gekommen,
um zu Jerusalem
anzubeten;

28 und er war auf der
Rückkehr und saß auf
seinem Wagen und las den
Propheten Jesaias.

29 Der Geist aber sprach zu
Philippus:
Tritt hinzu und schließe
dich diesem Wagen an.

30 Philippus aber lief hinzu
und hörte ihn den
Propheten Jesaias lesen
und sprach:
Verstehst du auch,
was du liesest?

31 Er aber sprach:
Wie könnte ich denn,
wenn nicht jemand mich
anleitet?
Und er bat den Philippus,

daß er aufsteige und sich
zu ihm setze.

32 Die Stelle der Schrift aber,
welche er las,
war diese:
"Er wurde wie ein Schaf
zur Schlachtung geführt,
und wie ein Lamm stumm
ist vor seinem Scherer,
also tut er seinen Mund
nicht auf.

33 In seiner Erniedrigung
wurde sein Gericht
weggenommen;
wer aber wird sein
Geschlecht beschreiben?
Denn sein Leben wird von
der Erde weggenommen."

34 Der Kämmerer aber
antwortete dem Philippus
und sprach:
Ich bitte dich,
von wem sagt der Prophet
dieses?
Von sich selbst oder von
einem anderen?

35 Philippus aber tat seinen
Mund auf,
und,

anfangend von dieser
Schrift,
verkündigte er ihm das
Evangelium von Jesu.

36 Als sie aber auf dem Wege
fortzogen,
kamen sie an ein gewisses
Wasser.
Und der Kämmerer spricht:
Siehe,
da ist Wasser;
was hindert mich,
getauft zu werden?

37 (Dieser Vers gehört nicht
zum ursprünglichen Text
der Apostelgeschichte).

38 Und er hieß den Wagen
halten.
Und sie stiegen beide in
das Wasser hinab,
sowohl Philippus als der
Kämmerer;
und er taufte ihn.

39 Als sie aber aus dem
Wasser heraufstiegen,
entrückte der Geist des
Herrn den Philippus;
und der Kämmerer sah ihn
nicht mehr,

denn er zog seinen Weg
mit Freuden.

40 Philippus aber wurde zu
Asdod gefunden;
und indem er hindurchzog,
verkündigte er das
Evangelium allen Städten,
bis er nach Cäsarea kam.

9 Die Bekehrung des
Saulus

1 Saulus aber,
noch Drohung und Mord
wider die Jünger des Herrn
schnaubend,
ging zu dem Hohenpriester

2 und erbat sich von ihm
Briefe nach Damaskus an
die Synagogen,
damit,
wenn er etliche,
die des Weges wären,
fände,
sowohl Männer als Weiber,
er sie gebunden nach
Jerusalem führe.

3 Als er aber hinzog,
geschah es,
daß er Damaskus nahte.
Und plötzlich umstrahlte
ihn ein Licht aus dem
Himmel;

4 und auf die Erde fallend,
hörte er eine Stimme,
die zu ihm sprach:
Saul,
Saul,
was verfolgst du mich?

5 Er aber sprach:
Wer bist du,
Herr?
Er aber sprach:
Ich bin Jesus,
den du verfolgst.

6 Stehe aber auf und geh in
die Stadt,
und es wird dir gesagt
werden,
was du tun sollst.

7 Die Männer aber,
die mit ihm des Weges
zogen,
standen sprachlos,
da sie wohl die Stimme
hörten,
aber niemand sahen.

8 Saulus aber richtete sich
von der Erde auf.
Als aber seine Augen
aufgetan waren,
sah er niemand.
Und sie leiteten ihn bei der
Hand und führten ihn nach
Damaskus.

9 Und er war drei Tage nicht
sehend und aß nicht und
trank nicht.

- 10 Es war aber ein gewisser Jünger in Damaskus, mit Namen Ananias; und der Herr sprach zu ihm in einem Gesicht: Ananias! Er aber sprach: Siehe, hier bin ich, Herr!
- 11 Der Herr aber sprach zu ihm: Stehe auf und geh in die Straße, welche die gerade genannt wird, und frage im Hause des Judas nach einem, mit Namen Saulus, von Tarsus, denn siehe, er betet;
- 12 und er hat [im Gesicht] einen Mann, mit Namen Ananias, gesehen, der hereinkam und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend werde.
- 13 Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von vielen von diesem Manne gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat.
- 14 Und hier hat er Gewalt von den Hohenpriestern, alle zu binden, die deinen Namen anrufen.
- 15 Der Herr aber sprach zu ihm: Gehe hin; denn dieser ist mir ein auserwähltes Gefäß, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als Könige und Söhne Israels.
- 16 Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er für meinen Namen leiden muß.
- 17 Ananias aber ging hin und kam in das Haus; und ihm die Hände auflegend, sprach er: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt,

Jesus,
der dir erschienen ist auf
dem Wege,
den du kamst,
damit du wieder sehend
und mit Heiligem Geiste
erfüllt werdest.

18 Und alsbald fiel es wie
Schuppen von seinen
Augen,
und er wurde sehend und
stand auf und wurde
getauft.

19 Und nachdem er Speise
genommen hatte,
wurde er gestärkt.
Er war aber etliche Tage
bei den Jüngern,
die in Damaskus waren.

Saulus in Damaskus und
Jerusalem

20 Und alsbald predigte er in
den Synagogen Jesum,
daß dieser der Sohn Gottes
ist.

21 Alle aber,
die es hörten,
gerieten außer sich und

sagten:
Ist dieser nicht der,
welcher in Jerusalem die
zerstörte,
welche diesen Namen
anrufen,
und dazu hierhergekommen
war,
auf daß er sie gebunden zu
den Hohenpriestern führe?

22 Saulus aber erstarkte um
so mehr und brachte die
Juden,
die in Damaskus wohnten,
in Verwirrung,
indem er bewies,
daß dieser der Christus ist.

23 Als aber viele Tage
verflossen waren,
ratschlagten die Juden
miteinander,
ihn umzubringen.

24 Es wurde aber dem Saulus
ihr Anschlag bekannt.
Und sie bewachten auch
die Tore sowohl bei Tage
als bei Nacht,
damit sie ihn umbrächten.

25 Die Jünger aber nahmen

ihn bei der Nacht und ließen ihn durch die Mauer hinab, indem sie ihn in einem Korbe hinunterließen.

26 Als er aber nach Jerusalem gekommen war, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen; und alle fürchteten sich vor ihm, da sie nicht glaubten, daß er ein Jünger sei.

27 Barnabas aber nahm ihn und brachte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf dem Wege den Herrn gesehen habe, und daß derselbe zu ihm geredet, und wie er in Damaskus freimütig im Namen Jesu gesprochen habe.

28 Und er ging mit ihnen aus und ein in Jerusalem [und] sprach freimütig im Namen des Herrn.

29 Und er redete und stritt mit den Hellenisten; sie aber trachteten, ihn umzubringen.

30 Als die Brüder es aber erfuhren, brachten sie ihn nach Cäsarea hinab und sandten ihn hinweg nach Tarsus.

31 So hatten denn die Versammlungen durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und wurden erbaut und wandelten in der Furcht des Herrn und wurden vermehrt durch den Trost des Heiligen Geistes.

Petrus in Lydda

32 Es geschah aber, daß Petrus, indem er allenthalben hindurchzog, auch zu den Heiligen hinabkam, die zu Lydda wohnten.

33 Er fand aber daselbst einen gewissen Menschen,

mit Namen Äneas,
der seit acht Jahren zu
Bett lag,
welcher gelähmt war.

34 Und Petrus sprach zu ihm:
Äneas!
Jesus,
der Christus,
heilt dich;
stehe auf und bette dir
selbst!
Und alsbald stand er auf.

35 Und es sahen ihn alle,
die zu Lydda und Saron
wohnten,
welche sich zum Herrn
bekehrten.

Die Auferweckung der
Tabita

36 In Joppe aber war eine
gewisse Jüngerin,
mit Namen Tabitha,
was verdolmetscht heißt:
Dorkas;
diese war voll guter Werke
und Almosen,
die sie übte.

37 Es geschah aber in jenen

Tagen,
daß sie krank wurde und
starb.
Und als sie sie gewaschen
hatten,
legten sie sie auf den
Obersaal.

38 Da aber Lydda nahe bei
Joppe war,
sandten die Jünger,
als sie gehört hatten,
daß Petrus daselbst sei,
zwei Männer zu ihm und
baten:
Zögere nicht,
zu uns zu kommen.

39 Petrus aber stand auf und
ging mit ihnen;
und als er angekommen
war,
führten sie ihn auf den
Obersaal.
Und alle Witwen traten
weinend zu ihm und
zeigten ihm die Leibbrücke
und Kleider,
welche die Dorkas gemacht
hatte,
während sie bei ihnen war.

40 Petrus aber trieb alle

hinaus,
kniete nieder und betete.
Und er wandte sich zu dem
Leichnam und sprach:
Tabitha,
stehe auf!
Sie aber schlug ihre Augen
auf,
und als sie den Petrus sah,
setzte sie sich auf.

41 Er aber gab ihr die Hand
und richtete sie auf;
er rief aber die Heiligen
und die Witwen und stellte
sie lebend dar.

42 Es wurde aber durch ganz
Joppe hin kund,
und viele glaubten an den
Herrn.

43 Es geschah aber,
daß er viele Tage in Joppe
blieb,
bei einem gewissen Simon,
einem Gerber.

- 10 Der Hauptmann
Kornelius
- 1 Ein gewisser Mann aber in
Cäsarea,
mit Namen Kornelius,
ein Hauptmann von der
sogenannten italischen
Schar,
- 2 fromm und gottesfürchtig
mit seinem ganzen Hause,
der dem Volke viele
Almosen gab und allezeit
zu Gott betete -
- 3 sah in einem Gesicht
ungefähr um die neunte
Stunde des Tages
offenbarlich,
wie ein Engel Gottes zu
ihm hereinkam und zu ihm
sagte:
Kornelius!
- 4 Er aber sah ihn unverwandt
an und wurde von Furcht
erfüllt und sagte:
Was ist,
Herr?
Er sprach aber zu ihm:
Deine Gebete und deine
Almosen sind
- hinaufgestiegen zum
Gedächtnis vor Gott.
- 5 Und jetzt sende Männer
nach Joppe und laß Simon
holen,
der Petrus zubenannt ist;
- 6 dieser herbergt bei einem
gewissen Simon,
einem Gerber,
dessen Haus am Meere ist.
- 7 Als aber der Engel,
der mit ihm redete,
weggegangen war,
rief er zwei seiner
Hausknechte und einen
frommen Kriegsknecht von
denen,
die beständig bei ihm
waren;
- 8 und als er ihnen alles
erzählt hatte,
sandte er sie nach Joppe.
- 9 Des folgenden Tages aber,
während jene reisten und
sich der Stadt näherten,
stieg Petrus um die sechste
Stunde auf das Dach,
um zu beten.

10 Er wurde aber hungrig und verlangte zu essen. Während sie ihm aber zubereiteten, kam eine Entzückung über ihn.

11 Und er sieht den Himmel geöffnet und ein gewisses Gefäß, gleich einem großen leinenen Tuche, herabkommen, an vier Zipfeln [gebunden und] auf die Erde herniedergelassen,

12 in welchem allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde waren und das Geflügel des Himmels.

13 Und eine Stimme geschah zu ihm:
Stehe auf,
Petrus,
schlachte und iß!

14 Petrus aber sprach:
Keineswegs,
Herr!
Denn niemals habe ich irgend etwas Gemeines

oder Unreines gegessen.

15 Und wiederum geschah eine Stimme zum zweiten Male zu ihm:
Was Gott gereinigt hat,
mache du nicht gemein!

16 Dieses aber geschah dreimal;
und das Gefäß wurde alsbald hinaufgenommen in den Himmel.

17 Als aber Petrus bei sich selbst in Verlegenheit war, was doch das Gesicht sein möchte, das er gesehen hatte, siehe, da standen die Männer, welche von Kornelius gesandt waren und Simons Haus erfragt hatten, vor dem Tore;

18 und als sie gerufen hatten, fragten sie, ob Simon, der Petrus zubenamt sei, daselbst herberge.

19 Während aber Petrus über

das Gesicht nachsann,
sprach der Geist zu ihm:
Siehe,
drei Männer suchen dich.

20 Stehe aber auf,
geh hinab und ziehe mit
ihnen,
ohne irgend zu zweifeln,
weil ich sie gesandt habe.

21 Petrus aber ging zu den
Männern hinab und sprach:
Siehe,
ich bin's,
den ihr sucht.
Was ist die Ursache,
weshalb ihr kommet?

22 Sie aber sprachen:
Kornelius,
ein Hauptmann,
ein gerechter und
gottesfürchtiger Mann,
und der ein gutes Zeugnis
hat von der ganzen Nation
der Juden,
ist von einem heiligen
Engel göttlich gewiesen
worden,
dich in sein Haus holen zu
lassen und Worte von dir
zu hören.

23 Als er sie nun hereingerufen
hatte,
beherbergte er sie.
Des folgenden Tages aber
machte er sich auf und zog
mit ihnen fort,
und etliche der Brüder von
Joppe gingen mit ihm;

24 und des folgenden Tages
kamen sie nach Cäsarea.
Kornelius aber,
der seine Verwandten und
nächsten Freunde
zusammengerufen hatte,
erwartete sie.

25 Als es aber geschah,
daß Petrus hereinkam,
ging Kornelius ihm
entgegen,
fiel ihm zu Füßen und
huldigte ihm.

26 Petrus aber richtete ihn auf
und sprach:
Stehe auf!
Auch ich selbst bin ein
Mensch.

27 Und sich mit ihm
unterredend,
ging er hinein und findet

viele versammelt.

gedacht worden vor Gott.

28 Und er sprach zu ihnen:
Ihr wisset,
wie unerlaubt es für einen
jüdischen Mann ist,
sich einem Fremdling
anzuschließen oder zu ihm
zu kommen;
und mir hat Gott gezeigt,
keinen Menschen gemein
oder unrein zu heißen.

32 Sende nun nach Joppe und
laß Simon holen,
der Petrus zubenamt ist;
dieser herbergt in dem
Hause Simons,
eines Gerbers,
am Meere;
[der wird,
wenn er hierhergekommen
ist,
zu dir reden].

29 Darum kam ich auch ohne
Widerrede,
als ich geholt wurde.
Ich frage nun:
Aus welchem Grunde habt
ihr mich holen lassen?

33 Sofort nun sandte ich zu
dir,
und du hast wohlgetan,
daß du gekommen bist.
Jetzt sind wir nun alle vor
Gott gegenwärtig,
um alles zu hören,
was dir von Gott befohlen
ist.

30 Und Kornelius sprach:
Vor vier Tagen [fastete ich]
bis zu dieser Stunde,
[und] um die neunte betete
ich in meinem Hause;
und siehe,
ein Mann stand vor mir in
glänzendem Kleide

34 Petrus aber tat den Mund
auf und sprach:
In Wahrheit begreife ich,
daß Gott die Person nicht
ansieht,

31 und spricht:
Kornelius!
Dein Gebet ist erhört,
und deiner Almosen ist

35 sondern in jeder Nation,
wer ihn fürchtet und
Gerechtigkeit wirkt,

ist ihm angenehm.

- 36 Das Wort,
welches er den Söhnen
Israels gesandt hat,
Frieden verkündigend
durch Jesum Christum,
[dieser ist aller Herr]
- 37 kennet ihr:
das Zeugnis,
welches,
anfangend von Galiläa,
durch ganz Judäa hin
ausgebreitet worden ist,
nach der Taufe,
die Johannes predigte:
- 38 Jesum,
den von Nazareth,
wie Gott ihn mit Heiligem
Geiste und mit Kraft
gesalbt hat,
der umherging,
wohltuend und heilend alle,
die von dem Teufel
überwältigt waren;
denn Gott war mit ihm.
- 39 Und wir sind Zeugen alles
dessen,
was er sowohl im Lande
der Juden als auch in

Jerusalem getan hat;
welchen sie auch
umgebracht haben,
indem sie ihn an ein Holz
hängten.

40 Diesen hat Gott am dritten
Tage auferweckt und ihn
sichtbar werden lassen,

41 nicht dem ganzen Volke,
sondern den von Gott
zuvor erwählten Zeugen,
uns,
die wir mit ihm gegessen
und getrunken haben,
nachdem er aus den Toten
auferstanden war.

42 Und er hat uns befohlen,
dem Volke zu predigen und
ernstlich zu bezeugen,
daß er der von Gott
verordnete Richter der
Lebendigen und der Toten
ist.

43 Diesem geben alle
Propheten Zeugnis,
daß jeder,
der an ihn glaubt,
Vergebung der Sünden
empfängt durch seinen

Namen.

dem Namen des Herrn.
Dann baten sie ihn,
etliche Tage zu bleiben.

44 Während Petrus noch diese
Worte redete,
fiel der Heilige Geist auf
alle,
die das Wort hörten.

45 Und die Gläubigen aus der
Beschneidung,
so viele ihrer mit Petrus
gekommen waren,
gerieten außer sich,
daß auch auf die Nationen
die Gabe des Heiligen
Geistes ausgegossen
worden war;

46 denn sie hörten sie in
Sprachen reden und Gott
erheben.

47 Dann antwortete Petrus:
Könnte wohl jemand das
Wasser verwehren,
daß diese nicht getauft
würden,
die den Heiligen Geist
empfangen haben,
gleichwie auch wir?

48 Und er befahl,
daß sie getauft würden in

- 11 Petrus in Jerusalem
- 1 Die Apostel aber und die Brüder,
die in Judäa waren,
hörten,
daß auch die Nationen das
Wort Gottes angenommen
hätten;
- 2 und als Petrus nach
Jerusalem hinaufkam,
stritten die aus der
Beschneidung mit ihm
- 3 und sagten:
Du bist zu Männern
eingekehrt,
die Vorhaut haben,
und hast mit ihnen
gegessen.
- 4 Petrus aber fing an und
setzte es ihnen der Reihe
nach auseinander und
sprach:
- 5 Ich war in der Stadt Joppe
im Gebet,
und ich sah in einer
Entzückung ein Gesicht,
wie ein gewisses Gefäß
herabkam,
- gleich einem großen
leinenen Tuche,
an vier Zipfeln
herniedergelassen aus dem
Himmel;
und es kam bis zu mir.
- 6 Und als ich es unverwandt
anschaute,
bemerkte und sah ich die
vierfüßigen Tiere der Erde
und die wilden Tiere und
die kriechenden und das
Gevögel des Himmels.
- 7 Ich hörte aber auch eine
Stimme,
die zu mir sagte:
Stehe auf,
Petrus,
schlachte und iß!
- 8 Ich sprach aber:
Keineswegs,
Herr!
Denn niemals ist Gemeines
oder Unreines in meinen
Mund gekommen.
- 9 Eine Stimme aber
antwortete zum zweiten
Male aus dem Himmel:
Was Gott gereinigt hat,

mache du nicht gemein!

10 Dies aber geschah dreimal;
und alles wurde wiederum
hinaufgezogen in den
Himmel.

11 Und siehe,
alsbald standen vor dem
Hause,
in welchem ich war,
drei Männer,
die von Cäsarea zu mir
gesandt waren.

12 Der Geist aber hieß mich
mit ihnen gehen,
ohne irgend zu zweifeln.
Es kamen aber auch diese
sechs Brüder mit mir,
und wir kehrten in das
Haus des Mannes ein.

13 Und er erzählte uns,
wie er den Engel gesehen
habe in seinem Hause
stehen und [zu ihm] sagen:
Sende nach Joppe und laß
Simon holen,
der Petrus zubenamt ist;

14 der wird Worte zu dir
reden,

durch welche du errettet
werden wirst,
du und dein ganzes Haus.

15 Indem ich aber zu reden
beggann,
fiel der Heilige Geist auf
sie,
so wie auch auf uns im
Anfang.

16 Ich gedachte aber an das
Wort des Herrn,
wie er sagte:
Johannes taufte zwar mit
Wasser,
ihr aber werdet mit
Heiligem Geiste getauft
werden.

17 Wenn nun Gott ihnen die
gleiche Gabe gegeben hat
wie auch uns,
die wir an den Herrn Jesus
Christus geglaubt haben,
wer war ich,
daß ich vermocht hätte,
Gott zu wehren?

18 Als sie aber dies gehört
hatten,
beruhigten sie sich und
verherrlichten Gott und

sagten:

Dann hat Gott also auch
den Nationen die Buße
gegeben zum Leben.

Erste Christen in Antiochia

19 Die nun zerstreut waren
durch die Drangsal,
welche wegen Stephanus
entstanden war,
zogen hindurch bis nach
Phönicien und Cypern und
Antiochien und redeten zu
niemand das Wort,
als allein zu Juden.

20 Es waren aber unter ihnen
etliche Männer von Cypern
und Kyrene,
welche,
als sie nach Antiochien
kamen,
auch zu den Griechen
redeten,
indem sie das Evangelium
von dem Herrn Jesus
verkündigten.

21 Und des Herrn Hand war
mit ihnen,
und eine große Zahl
glaubte und bekehrte sich

zu dem Herrn.

22 Es kam aber die Rede von
ihnen zu den Ohren der
Versammlung,
die in Jerusalem war,
und sie sandten Barnabas
aus,
daß er hindurchzöge bis
nach Antiochien;

23 welcher,
als er hingekommen war
und die Gnade Gottes sah,
sich freute und alle
ermahnte,
mit Herzensentschluß bei
dem Herrn zu verharren.

24 Denn er war ein guter
Mann und voll Heiligen
Geistes und Glaubens;
und eine zahlreiche Menge
wurde dem Herrn
hinzugetan.

25 Er zog aber aus nach
Tarsus,
um Saulus aufzusuchen;
und als er ihn gefunden
hatte,
brachte er ihn nach
Antiochien.

- 26 Es geschah ihnen aber, daß sie ein ganzes Jahr in der Versammlung zusammenkamen und eine zahlreiche Menge lehrten, und daß die Jünger zuerst in Antiochien Christen genannt wurden.
- 27 In diesen Tagen aber kamen Propheten von Jerusalem nach Antiochien herab.
- 28 Einer aber von ihnen, mit Namen Agabus, stand auf und zeigte durch den Geist eine große Hungersnot an, die über den ganzen Erdkreis kommen sollte, welche auch unter Klaudius eintrat.
- 29 Sie beschlossen aber, jenachdem einer der Jünger begütert war, ein jeder von ihnen zur Hilfsleistung den Brüdern zu senden, die in Judäa wohnten;
- 30 was sie auch taten,
- indem sie es an die Ältesten sandten durch die Hand des Barnabas und Saulus.

- 12 Der Tod des Jakobus
und die Befreiung des
Petrus
- 1 Um jene Zeit aber legte
Herodes,
der König,
die Hände an etliche von
der Versammlung,
sie zu mißhandeln;
- 2 er tötete aber Jakobus,
den Bruder des Johannes,
mit dem Schwerte.
- 3 Und als er sah,
daß es den Juden gefiel,
fuhr er fort,
auch Petrus festzunehmen
(es waren aber die Tage
der ungesäuerten Brote),
- 4 welchen er auch,
nachdem er ihn ergriffen
hatte,
ins Gefängnis setzte und an
vier Abteilungen von je vier
Kriegsknechten zur
Bewachung überlieferte,
indem er willens war,
ihn nach dem Passah dem
Volke vorzuführen.
- 5 Petrus nun wurde in dem
Gefängnis verwahrt;
aber von der Versammlung
geschah ein anhaltendes
Gebet für ihn zu Gott.
- 6 Als aber Herodes ihn
vorführen wollte,
schief Petrus in jener
Nacht zwischen zwei
Kriegsknechten,
gebunden mit zwei Ketten,
und Wächter vor der Tür
verwahrten das Gefängnis.
- 7 Und siehe,
ein Engel des Herrn stand
da,
und ein Licht leuchtete in
dem Kerker;
und er schlug Petrus an die
Seite,
weckte ihn und sagte:
Stehe schnell auf!
Und die Ketten fielen ihm
von den Händen.
- 8 Und der Engel sprach zu
ihm:
Gürte dich und binde deine
Sandalen unter.
Er tat aber also.
Und er spricht zu ihm:

Wirf dein Oberkleid um
und folge mir.

Erwartung des Volkes der
Juden.

9 Und er ging hinaus und
folgte [ihm] und wußte
nicht,
daß es Wirklichkeit war,
was durch den Engel
geschah;
er meinte aber,
ein Gesicht zu sehen.

12 Und als er sich bedachte,
kam er an das Haus der
Maria,
der Mutter des Johannes,
der Markus zubenamt war,
wo viele versammelt waren
und beteten.

10 Als sie aber durch die erste
und die zweite Wache
gegangen waren,
kamen sie an das eiserne
Tor,
das in die Stadt führte,
welches sich ihnen von
selbst auftat;
und sie traten hinaus und
gingen eine Straße entlang,
und alsbald schied der
Engel von ihm.

13 Als er aber an der Tür des
Tores klopfte,
kam eine Magd,
mit Namen Rhode,
herbei,
um zu horchen.

11 Und als Petrus zu sich
selbst kam,
sprach er:
Nun weiß ich in Wahrheit,
daß der Herr seinen Engel
gesandt und mich gerettet
hat aus der Hand des
Herodes und aller

14 Und als sie die Stimme des
Petrus erkannte,
öffnete sie vor Freude das
Tor nicht;
sie lief aber hinein und
verkündete,
Petrus stehe vor dem Tore.

15 Sie aber sprachen zu ihr:
Du bist von Sinnen.
Sie aber beteuerte,
daß es also sei.
Sie aber sprachen:
Es ist sein Engel.

16 Petrus aber fuhr fort zu klopfen.

Als sie aber aufgetan hatten, sahen sie ihn und waren außer sich.

17 Er aber winkte ihnen mit der Hand zu schweigen, und erzählte [ihnen], wie der Herr ihn aus dem Gefängnis herausgeführt habe; und er sprach: Verkündet dies Jakobus und den Brüdern. Und er ging hinaus und zog an einen anderen Ort.

Das Ende des Herodes Agrippa

18 Als es aber Tag geworden, war eine nicht geringe Bestürzung unter den Kriegsknechten, was doch aus Petrus geworden sei.

19 Als aber Herodes nach ihm verlangte und ihn nicht fand, zog er die Wächter zur

Untersuchung und befahl sie abzuführen; und er ging von Judäa nach Cäsarea hinab und verweilte daselbst.

20 Er war aber sehr erbittert gegen die Tyrer und Sidonier. Sie kamen aber einmütig zu ihm, und nachdem sie Blastus, den Kämmerer des Königs, überredet hatten, baten sie um Frieden, weil ihr Land von dem königlichen ernährt wurde.

21 An einem festgesetzten Tage aber hielt Herodes, nachdem er königliche Kleider angelegt und sich auf den Thron gesetzt hatte, eine öffentliche Rede an sie.

22 Das Volk aber rief ihm zu: Eines Gottes Stimme und nicht eines Menschen!

23 Alsbald aber schlug ihn ein Engel des Herrn,

darum daß er nicht Gott
die Ehre gab;
und von Würmern
gefressen,
verschied er.

24 Das Wort Gottes aber
wuchs und mehrte sich.

25 Barnabas aber und Saulus
kehrten,
nachdem sie den Dienst
erfüllt hatten,
von Jerusalem zurück und
nahmen auch Johannes
mit,
der Markus zubenamt war.

13 Der Beginn der ersten
Missionsreise

1 Es waren aber in
Antiochien,
in der dortigen
Versammlung,
Propheten und Lehrer:
Barnabas und Simeon,
genannt Niger,
und Lucius von Kyrene,
und Manaen,
der mit Herodes,
dem Vierfürsten,
aufgezogen war,
und Saulus.

2 Während sie aber dem
Herrn dienten und fasteten,
sprach der Heilige Geist:
Sondert mir nun Barnabas
und Saulus zu dem Werke
aus,
zu welchem ich sie berufen
habe.

3 Da fasteten und beteten
sie;
und als sie ihnen die Hände
aufgelegt hatten,
entließen sie sie.

Auf der Insel Zypern

4 Sie nun,
ausgesandt von dem
Heiligen Geiste,
gingen hinab nach
Seleucia,
und von dannen segelten
sie nach Cypern.

5 Und als sie in Salamis
waren,
verkündigten sie das Wort
Gottes in den Synagogen
der Juden.
Sie hatten aber auch
Johannes zum Diener.

6 Als sie aber die ganze Insel
bis Paphos durchzogen
hatten,
fanden sie einen gewissen
Mann,
einen Magier,
einen falschen Propheten,
einen Juden,
mit Namen Bar-Jesus,

7 der bei dem Prokonsul
Sergius Paulus war,
einem verständigen Manne.
Dieser rief Barnabas und
Saulus herbei und begehrte
das Wort Gottes zu hören.

8 Elymas aber,
der Zauberer (denn so wird
sein Name verdolmetscht),
widerstand ihnen und
suchte den Prokonsul von
dem Glauben abwendig zu
machen.

9 Saulus aber,
der auch Paulus heißt,
erfüllt mit Heiligem Geiste,
blickte unverwandt auf ihn
hin

10 und sprach:
O du,
voll aller List und aller
Bosheit,
Sohn des Teufels,
Feind aller Gerechtigkeit!
Willst du nicht aufhören,
die geraden Wege des
Herrn zu verkehren?

11 Und jetzt siehe,
die Hand des Herrn ist auf
dir!
Und du wirst blind sein
und die Sonne eine
Zeitlang nicht sehen.
Und alsbald fiel Dunkel
und Finsternis auf ihn;
und er tappte umher und

suchte solche,
die ihn an der Hand
leiteten.

12 Dann,
als der Prokonsul sah,
was geschehen war,
glaubte er,
erstaunt über die Lehre des
Herrn.

In Antiochia in Pisidien

13 Als aber Paulus und seine
Begleiter von Paphos
abgefahren waren,
kamen sie nach Perge in
Pamphylien.
Johannes aber sonderte
sich von ihnen ab und
kehrte nach Jerusalem
zurück.

14 Sie aber zogen von Perge
aus hindurch und kamen
nach Antiochien in
Pisidien;
und sie gingen am Tage
des Sabbaths in die
Synagoge und setzten sich.

15 Aber nach dem Vorlesen
des Gesetzes und der

Propheten sandten die Vorsteher der Synagoge zu ihnen und sagten: Brüder, wenn in euch irgend ein Wort der Ermahnung an das Volk ist, so redet.

16 Paulus aber stand auf, winkte mit der Hand und sprach: Männer von Israel und die ihr Gott fürchtet, höret:

17 Der Gott dieses Volkes Israel erwählte unsere Väter und erhöhte das Volk in der Fremdlingschaft im Lande Ägypten, und mit erhobenem Arm führte er sie von dannen heraus;

18 und eine Zeit von etwa vierzig Jahren pflegte er sie in der Wüste.

19 Und nachdem er sieben Nationen im Lande Kanaan vertilgt hatte, ließ er sie deren Land

erben.

20 Und nach diesem, bei vierhundertfünfzig Jahren, gab er ihnen Richter bis auf Samuel, den Propheten.

21 Und von da an beehrten sie einen König, und Gott gab ihnen Saul, den Sohn Kis', einen Mann aus dem Stamme Benjamin, vierzig Jahre lang.

22 Und nachdem er ihn weggetan hatte, erweckte er ihnen David zum König, welchem er auch Zeugnis gab und sprach: "Ich habe David gefunden, den Sohn Isais, einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen tun wird".

23 Aus dessen Samen hat Gott nach Verheißung dem Israel als Erretter Jesum

- gebracht,
- 24 nachdem Johannes,
angesichts seines Eintritts,
zuvor die Taufe der Buße
dem ganzen Volke Israel
verkündigt hatte.
- 25 Als aber Johannes seinen
Lauf erfüllte,
sprach er:
Wer meinet ihr,
daß ich sei?
Ich bin es nicht,
sondern siehe,
es kommt einer nach mir,
dessen ich nicht würdig
bin,
ihm die Sandale an den
Füßen zu lösen.
- 26 Brüder,
Söhne des Geschlechts
Abrahams,
und die unter euch Gott
fürchten,
euch ist das Wort dieses
Heils gesandt.
- 27 Denn die zu Jerusalem
wohnen und ihre Obersten,
indem sie diesen nicht
erkannten,
- haben auch die Stimmen
der Propheten erfüllt,
welche jeden Sabbath
gelesen werden,
indem sie über ihn Gericht
hielten.
- 28 Und obschon sie keine
Ursache des Todes fanden,
baten sie den Pilatus,
daß er umgebracht würde.
- 29 Und nachdem sie alles
vollendet hatten,
was über ihn geschrieben
ist,
nahmen sie ihn vom Holze
herab und legten ihn in
eine Gruft.
- 30 Gott aber hat ihn aus den
Toten auferweckt,
- 31 und er ist mehrere Tage
hindurch denen erschienen,
die mit ihm hinaufgezogen
waren von Galiläa nach
Jerusalem,
welche jetzt seine Zeugen
an das Volk sind.
- 32 Und wir verkündigen euch
die gute Botschaft von der

zu den Vätern geschehenen
Verheißung,

seinen Vätern beigelegt
und sah die Verwesung.

33 daß Gott dieselbe uns,
ihren Kindern,
erfüllt hat,
indem er Jesum erweckte;
wie auch in dem zweiten
Psalm geschrieben steht:
"Du bist mein Sohn,
heute habe ich dich
gezeugt".

37 Der aber,
den Gott auferweckt hat,
sah die Verwesung nicht.

38 So sei es euch nun kund,
Brüder,
daß durch diesen euch
Vergebung der Sünden
verkündigt wird;

34 Daß er ihn aber aus den
Toten auferweckt hat,
um nicht mehr zur
Verwesung zurückzukehren,
hat er also ausgesprochen:
"Ich werde euch die
gewissen Gnaden Davids
geben".

39 und von allem,
wovon ihr im Gesetz
Moses' nicht gerechtfertigt
werden konntet,
wird in diesem jeder
Glaubende gerechtfertigt.

35 Deshalb sagt er auch an
einer anderen Stelle:
"Du wirst nicht zugeben,
daß dein Frommer die
Verwesung sehe".

40 Sehet nun zu,
daß nicht über [euch]
komme,
was in den Propheten
gesagt ist:

36 Denn David freilich,
als er zu seiner Zeit dem
Willen Gottes gedient
hatte,
entschlief und wurde zu

41 "Sehet,
ihr Verächter,
und verwundert euch und
verschwindet;
denn ich wirke ein Werk in
euren Tagen,
ein Werk,

das ihr nicht glauben werdet, wenn es euch jemand erzählt“.

42 Als sie aber hinausgingen, baten sie, daß auf den folgenden Sabbath diese Worte zu ihnen geredet würden.

43 Als aber die Synagoge aus war, folgten viele der Juden und der anbetenden Proselyten dem Paulus und Barnabas, welche zu ihnen sprachen und ihnen zuredeten, in der Gnade Gottes zu verharren.

44 Am nächsten Sabbath aber versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort Gottes zu hören.

45 Als aber die Juden die Volksmengen sahen, wurden sie von Eifersucht erfüllt und widersprachen dem, was von Paulus geredet

wurde, [widersprechend und] lästernd.

46 Paulus aber und Barnabas gebrauchten Freimütigkeit und sprachen: Zu euch mußte notwendig das Wort Gottes zuerst geredet werden; weil ihr es aber von euch stoßet und euch selbst nicht würdig achtet des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Nationen.

47 Denn also hat uns der Herr geboten: “Ich habe dich zum Licht der Nationen gesetzt, auf daß du zum Heil seiest bis an das Ende der Erde“.

48 Als aber die aus den Nationen es hörten, freuten sie sich und verherrlichten das Wort des Herrn; und es glaubten, so viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren.

- 49 Das Wort des Herrn aber wurde ausgebreitet durch die ganze Gegend.
- 50 Die Juden aber erregten die anbetenden vornehmen Frauen und die Ersten der Stadt und erweckten eine Verfolgung wider Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihren Grenzen.
- 51 Sie aber schüttelten den Staub von ihren Füßen wider sie ab und kamen nach Ikonium.
- 52 Die Jünger aber wurden mit Freude und heiligem Geiste erfüllt.

14 In Ikonion

1 Es geschah aber zu Ikonium, daß sie zusammen in die Synagoge der Juden gingen und also redeten, daß eine große Menge, sowohl von Juden als auch von Griechen, glaubte.

2 Die ungläubigen Juden aber reizten und erbitterten die Seelen derer aus den Nationen wider die Brüder.

3 Sie verweilten nun lange Zeit und sprachen freimütig in dem Herrn, der dem Worte seiner Gnade Zeugnis gab, indem er Zeichen und Wunder geschehen ließ durch ihre Hände.

4 Die Menge der Stadt aber war entzweit, und die einen waren mit den Juden, die anderen mit den Aposteln.

5 Als aber ein ungestümer Angriff geschah, sowohl von denen aus den Nationen als auch von den Juden samt ihren Obersten, um sie zu mißhandeln und zu steinigen,

6 entflohen sie, als sie es inne wurden, in die Städte von Lykaonien: Lystra und Derbe, und die Umgegend;

7 und daselbst verkündigten sie das Evangelium.

In Lystra

8 Und ein gewisser Mann in Lystra saß da, kraftlos an den Füßen, lahm von seiner Mutter Leibe an, der niemals gewandelt hatte.

9 Dieser hörte Paulus reden, welcher, als er unverwandt auf ihn hinblickte und sah,

daß er Glauben hatte,
geheilt zu werden,
mit lauter Stimme sprach:

10 Stelle dich gerade hin auf
deine Füße!
Und er sprang auf und
wandelte.

11 Als die Volksmengen aber
sahen,
was Paulus tat,
erhoben sie ihre Stimme
und sagten auf lykaonisch:
Die Götter sind den
Menschen gleich geworden
und sind zu uns
herabgekommen.

12 Und sie nannten den
Barnabas Zeus,
den Paulus aber Hermes,
weil er das Wort führte.

13 Der Priester des Zeus aber,
welcher vor der Stadt war,
brachte Stiere und Kränze
an die Tore und wollte mit
den Volksmengen opfern.

14 Als aber die Apostel
Barnabas und Paulus es
hörten,

zerrissen sie ihre Kleider,
sprangen hinaus unter die
Volksmenge und riefen und
sprachen:

15 Männer,
warum tut ihr dieses?
Auch wir sind Menschen
von gleichen Empfindungen
wie ihr und verkündigen
euch,
daß ihr euch von diesen
nichtigen Götzen bekehren
sollt zu dem lebendigen
Gott,
welcher den Himmel und
die Erde und das Meer
gemacht hat und alles,
was in ihnen ist;

16 der in den vergangenen
Geschlechtern alle
Nationen in ihren eigenen
Wegen gehen ließ,

17 wiewohl er sich doch nicht
unbezeugt gelassen hat,
indem er Gutes tat und
euch vom Himmel Regen
und fruchtbare Zeiten gab
und eure Herzen mit Speise
und Fröhlichkeit erfüllte.

18 Und als sie dies sagten, stillten sie kaum die Volksmengen, daß sie ihnen nicht opferten.

19 Es kamen aber aus Antiochien und Ikonium Juden an, und nachdem sie die Volksmengen überredet und Paulus gesteinigt hatten, schleiften sie ihn zur Stadt hinaus, indem sie meinten, er sei gestorben.

20 Als aber die Jünger ihn umringten, stand er auf und ging in die Stadt hinein; und des folgenden Tages zog er mit Barnabas aus nach Derbe.

Die Rückkehr nach Antiochia in Syrien

21 Und als sie jener Stadt das Evangelium verkündigt und viele zu Jüngern gemacht hatten,

kehrten sie nach Lystra und Ikonium und Antiochien zurück,

22 indem sie die Seelen der Jünger befestigten, und sie ermahnten, im Glauben zu verharren, und daß wir durch viele Trübsale in das Reich Gottes eingehen müssen.

23 Als sie ihnen aber in jeder Versammlung Älteste gewählt hatten, beteten sie mit Fasten und befahlen sie dem Herrn, an welchen sie geglaubt hatten.

24 Und nachdem sie Pisidien durchzogen hatten, kamen sie nach Pamphylien;

25 und als sie in Perge das Wort geredet hatten, gingen sie hinab nach Attalia;

26 und von dannen segelten sie ab nach Antiochien, von wo sie der Gnade

Gottes befohlen worden
waren zu dem Werke,
das sie erfüllt hatten.

27 Als sie aber angekommen
waren und die
Versammlung
zusammengebracht hatten,
erzählten sie alles,
was Gott mit ihnen getan,
und daß er den Nationen
eine Tür des Glaubens
aufgetan habe.

28 Sie verweilten aber eine
nicht geringe Zeit bei den
Jüngern.

15 Die
Apostelversammlung
in Jerusalem

Nationen;
und sie machten allen
Brüdern große Freude.

1 Und etliche kamen von
Judäa herab und lehrten
die Brüder:
Wenn ihr nicht beschnitten
worden seid nach der
Weise Moses',
so könnt ihr nicht errettet
werden.

4 Als sie aber nach Jerusalem
gekommen waren,
wurden sie von der
Versammlung und den
Aposteln und Ältesten
aufgenommen,
und sie verkündeten alles,
was Gott mit ihnen getan
hatte.

2 Als nun ein Zwiespalt
entstand und ein nicht
geringer Wortwechsel
zwischen ihnen und dem
Paulus und Barnabas,
ordneten sie an,
daß Paulus und Barnabas
und etliche andere von
ihnen zu den Aposteln und
Ältesten nach Jerusalem
hinaufgehen sollten wegen
dieser Streitfrage.

5 Etliche aber derer von der
Sekte der Pharisäer,
welche glaubten,
traten auf und sagten:
Man muß sie beschneiden
und ihnen gebieten,
das Gesetz Moses' zu
halten.

3 Sie nun,
nachdem sie von der
Versammlung das Geleit
erhalten hatten,
durchzogen Phönicien und
Samaria und erzählten die
Bekehrung derer aus den

6 Die Apostel aber und die
Ältesten versammelten
sich,
um diese Angelegenheit zu
besehen.

7 Als aber viel Wortwechsel
entstanden war,
stand Petrus auf und
sprach zu ihnen:

Brüder ihr wisset,
daß Gott vor längerer Zeit
mich unter euch
auserwählt hat,
daß die Nationen durch
meinen Mund das Wort
des Evangeliums hören und
glauben sollten.

8 Und Gott,
der Herzenskenner,
gab ihnen Zeugnis,
indem er ihnen den
Heiligen Geist gab,
gleichwie auch uns;

9 und er machte keinen
Unterschied zwischen uns
und ihnen,
indem er durch den
Glauben ihre Herzen
reinigte.

10 Nun denn,
was versucht ihr Gott,
ein Joch auf den Hals der
Jünger zu legen,
das weder unsere Väter
noch wir zu tragen
vermochten?

11 Sondern wir glauben durch
die Gnade des Herrn Jesus

in derselben Weise errettet
zu werden wie auch jene.

12 Die ganze Menge aber
schwieg und hörte
Barnabas und Paulus zu,
welche erzählten,
wie viele Zeichen und
Wunder Gott unter den
Nationen durch sie getan
habe.

13 Nachdem sie aber
ausgeredet hatten,
antwortete Jakobus und
sprach:
Brüder,
höret mich!

14 Simon hat erzählt,
wie Gott zuerst die
Nationen heimgesucht hat,
um aus ihnen ein Volk zu
nehmen für seinen Namen.

15 Und hiermit stimmen die
Worte der Propheten
überein,
wie geschrieben steht:

16 "Nach diesem will ich
zurückkehren und wieder
aufbauen die Hütte Davids,

die verfallen ist,
und ihre Trümmer will ich
wieder bauen und sie
wieder aufrichten;

17 damit die übrigen der
Menschen den Herrn
suchen,
und alle Nationen,
über welche mein Name
angerufen ist,
spricht der Herr,
der dieses tut“,

18 was von jeher bekannt ist.

19 Deshalb urteile ich,
daß man diejenigen,
welche sich von den
Nationen zu Gott
bekehren,
nicht beunruhige,
sondern ihnen schreibe,

20 daß sie sich enthalten von
den Verunreinigungen der
Götzen und von der
Hurerei und vom
Erstickten und vom Blute.

21 Denn Moses hat von alten
Zeiten her in jeder Stadt
solche,

die ihn predigen,
indem er an jedem
Sabbath in den Synagogen
gelesen wird.

Die Beschlüsse der
Apostelversammlung

22 Dann dachte es den
Aposteln und den Ältesten
samt der ganzen
Versammlung gut,
Männer aus sich zu
erwählen und sie mit
Paulus und Barnabas nach
Antiochien zu senden:
Judas,
genannt Barsabas,
und Silas,
Männer,
welche Führer unter den
Brüdern waren.

23 Und sie schrieben und
sandten durch ihre Hand
[folgendes]:
“Die Apostel und die
Ältesten und die Brüder an
die Brüder,
die aus den Nationen sind
zu Antiochien und in
Syrien und Cilicien,
ihren Gruß.

24 Weil wir gehört haben,
daß etliche,
die aus unserer Mitte
ausgegangen sind,
euch mit Worten
beunruhigt haben,
indem sie eure Seelen
verstören [und sagen,
ihr müßtet beschnitten
werden und das Gesetz
halten] denen wir keine
Befehle gegeben haben,

25 deuchte es uns,
einstimmig geworden,
gut,
Männer auszuwählen und
sie mit unseren Geliebten,
Barnabas und Paulus,
zu euch zu senden,

26 mit Männern,
die ihr Leben hingegeben
haben für den Namen
unseres Herrn Jesus
Christus.

27 Wir haben nun Judas und
Silas gesandt,
die auch selbst mündlich
dasselbe verkündigen
werden.

28 Denn es hat dem Heiligen
Geiste und uns gut
geschieden,
keine größere Last auf euch
zu legen,
als diese notwendigen
Stücke:

29 euch zu enthalten von
Götzenopfern und von Blut
und von Ersticktem und
von Hurerei.
Wenn ihr euch davor
bewahret,
so werdet ihr wohl tun.
Lebet wohl!“

Die Benachrichtigung der
Gemeinde in Antiochia

30 Nachdem sie nun entlassen
waren,
kamen sie nach Antiochien
hinab;
und sie versammelten die
Menge und übergaben den
Brief.

31 Als sie ihn aber gelesen
hatten,
freuten sie sich über den
Trost.

32 Und Judas und Silas,
die auch selbst Propheten
waren,
ermunterten die Brüder
mit vielen Worten und
stärkten sie.

33 Nachdem sie sich aber eine
Zeitlang aufgehalten
hatten,
wurden sie mit Frieden von
den Brüdern entlassen zu
denen,
die sie gesandt hatten.

34 -

35 Paulus aber und Barnabas
verweilten in Antiochien
und lehrten und
verkündigten mit noch
vielen anderen das Wort
des Herrn.

Der Beginn der zweiten
Missionsreise

36 Nach etlichen Tagen aber
sprach Paulus zu Barnabas:
Laß uns nun zurückkehren
und die Brüder besuchen in
jeder Stadt,
in welcher wir das Wort des

Herrn verkündigt haben,
und sehen,
wie es ihnen geht.

37 Barnabas aber war
gesonnen,
auch Johannes,
genannt Markus,
mitzunehmen.

38 Paulus aber hielt es für
billig,
den nicht mitzunehmen,
der aus Pamphylien von
ihnen gewichen und nicht
mit ihnen gegangen war
zum Werke.

39 Es entstand nun eine
Erbitterung,
so daß sie sich voneinander
trennten,
und daß Barnabas den
Markus mitnahm und nach
Cypern segelte.

40 Paulus aber erwählte sich
Silas und zog aus,
von den Brüdern der
Gnade Gottes befohlen.

41 Er durchzog aber Syrien
und Cilicien und befestigte

die Versammlungen.

16 In Kleinasien

- 1 Er gelangte aber nach Derbe und Lystra. Und siehe, daselbst war ein gewisser Jünger, mit Namen Timotheus, der Sohn eines jüdischen gläubigen Weibes, aber eines griechischen Vaters;
- 2 welcher ein gutes Zeugnis hatte von den Brüdern in Lystra und Ikonium.
- 3 Paulus wollte, daß dieser mit ihm ausgehe, und er nahm und beschnitt ihn um der Juden willen, die in jenen Orten waren; denn sie kannten alle seinen Vater, daß er ein Grieche war.
- 4 Als sie aber die Städte durchzogen, teilten sie ihnen zur Beobachtung die Beschlüsse mit, welche von den Aposteln

und Ältesten in Jerusalem festgesetzt waren.

- 5 Die Versammlungen nun wurden im Glauben befestigt und vermehrten sich täglich an Zahl.
- 6 Sie durchzogen aber Phrygien und die galatische Landschaft, nachdem sie von dem Heiligen Geiste verhindert worden waren, das Wort in Asien zu reden;
- 7 als sie aber gegen Mysien hin kamen, versuchten sie nach Bithynien zu reisen, und der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht.
- 8 Als sie aber an Mysien vorübergezogen waren, gingen sie nach Troas hinab.
Der Ruf nach Mazedonien
- 9 Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein Gesicht:

Ein gewisser
macedonischer Mann stand
da und bat ihn und sprach:
Komm herüber nach
Macedonien und hilf uns!

10 Als er aber das Gesicht
gesehen hatte,
suchten wir alsbald nach
Macedonien abzureisen,
indem wir schlossen,
daß der Herr uns gerufen
habe,
ihnen das Evangelium zu
verkündigen.

In Philippi

11 Wir fuhren nun von Troas
ab und kamen geraden
Laufs nach Samothrace,
und des folgenden Tages
nach Neapolis,

12 und von da nach Philippi,
welches die erste Stadt
jenes Teiles von
Macedonien ist,
eine Kolonie.
In dieser Stadt aber
verweilten wir einige Tage.

13 Und am Tage des Sabbaths

gingen wir hinaus vor das
Tor an einen Fluß,
wo es gebräuchlich war,
das Gebet zu verrichten;
und wir setzten uns nieder
und redeten zu den
Weibern,
die zusammengekommen
waren.

Die Bekehrung der Lydia

14 Und ein gewisses Weib,
mit Namen Lydia,
eine Purpurkrämerin aus
der Stadt Thyatira,
welche Gott anbetete,
hörte zu,
deren Herz der Herr auftrat,
daß sie achtgab auf das,
was von Paulus geredet
wurde.

15 Als sie aber getauft worden
war und ihr Haus,
bat sie und sagte:
Wenn ihr urteilt,
daß ich dem Herrn treu sei,
so kehret in mein Haus ein
und bleibet.
Und sie nötigte uns.

Die Magd mit dem

Wahrsagegeist

16 Es geschah aber,
als wir zum Gebet gingen,
daß uns eine gewisse Magd
begegnete,
die einen Wahrsagegeist
hatte,
welche ihren Herren vielen
Gewinn brachte durch
Wahrsagen.

17 Diese folgte dem Paulus
und uns nach und schrie
und sprach:
Diese Menschen sind
Knechte Gottes,
des Höchsten,
die euch den Weg des Heils
verkündigen.

18 Dies aber tat sie viele Tage.
Paulus aber,
tiefbetrübt,
wandte sich um und sprach
zu dem Geiste:
Ich gebiete dir in dem
Namen Jesu Christi,
von ihr auszufahren!
Und er fuhr aus zu
derselben Stunde.

19 Als aber ihre Herren sahen,

daß die Hoffnung auf ihren
Gewinn dahin war,
griffen sie Paulus und Silas
und schleppten sie auf den
Markt zu den Vorstehern.

20 Und sie führten sie zu den
Hauptleuten und sprachen:
Diese Menschen,
welche Juden sind,
verwirren ganz und gar
unsere Stadt

21 und verkündigen
Gebräuche,
die uns nicht erlaubt sind
anzunehmen noch
auszuüben,
da wir Römer sind.

22 Und die Volksmenge erhob
sich zugleich wider sie,
und die Hauptleute rissen
ihnen die Kleider ab und
befahlen,
sie mit Ruten zu schlagen.

Paulus und Silas im
Gefängnis

23 Und als sie ihnen viele
Schläge gegeben hatten,
warfen sie sie ins Gefängnis

und befahlen dem
Kerkermeister,
sie sicher zu verwahren.

indem er meinte,
die Gefangenen wären
entflohen.

24 Dieser warf sie,
als er solchen Befehl
empfangen hatte,
in das innerste Gefängnis
und befestigte ihre Füße in
dem Stock.

28 Paulus aber rief mit lauter
Stimme und sprach:
Tue dir nichts Übles,
denn wir sind alle hier.

25 Um Mitternacht aber
beteten Paulus und Silas
und lobsangen Gott;
und die Gefangenen hörten
ihnen zu.

29 Er aber forderte Licht und
sprang hinein;
und zitternd fiel er vor
Paulus und Silas nieder.

26 Plötzlich aber geschah ein
großes Erdbeben,
so daß die Grundfesten des
Gefängnisses erschüttert
wurden;
und alsbald öffneten sich
alle Türen,
und aller Bande wurden
gelöst.

30 Und er führte sie heraus
und sprach:
Ihr Herren,
was muß ich tun,
auf daß ich errettet werde?

27 Als aber der Kerkermeister
aus dem Schlafe aufwachte
und die Türen des
Gefängnisses geöffnet sah,
zog er das Schwert und
wollte sich umbringen,

31 Sie aber sprachen:
Glaube an den Herrn Jesus,
und du wirst errettet
werden,
du und dein Haus.

32 Und sie redeten das Wort
des Herrn zu ihm samt
allen,
die in seinem Hause waren.

33 Und er nahm sie in jener
Stunde der Nacht zu sich

und wusch ihnen die
Striemen ab;
und er wurde getauft,
er und alle die Seinigen
alsbald.

34 Und er führte sie hinauf in
sein Haus,
setzte ihnen einen Tisch
vor und frohlockte,
an Gott gläubig geworden,
mit seinem ganzen Hause.

35 Als es aber Tag geworden
war,
sandten die Hauptleute die
Rutenträger und sagten:
Laß jene Menschen los.

36 Der Kerkermeister aber
berichtete dem Paulus
diese Worte:
Die Hauptleute haben
gesandt,
daß ihr losgelassen würdet;
so gehet denn jetzt hinaus
und ziehet hin in Frieden.

37 Paulus aber sprach zu
ihnen:
Nachdem sie uns,
die wir Römer sind,
öffentlich unverurteilt

geschlagen,
haben sie uns ins
Gefängnis geworfen,
und jetzt stoßen sie uns
heimlich aus?
Nicht doch;
sondern laß sie selbst
kommen und uns
hinausführen.

38 Die Rutenträger aber
meldeten diese Worte den
Hauptleuten;
und sie fürchteten sich,
als sie hörten,
daß sie Römer seien.

39 Und sie kamen und redeten
ihnen zu;
und sie führten sie hinaus
und baten sie,
daß sie aus der Stadt
gehen möchten.

40 Als sie aber aus dem
Gefängnis herausgegangen
waren,
gingen sie zu der Lydia;
und als sie die Brüder
gesehen hatten,
ermahnten sie sie und
gingen weg.

17 In Thessalonich

1 Nachdem sie aber durch Amphipolis und Apollonia gereist waren, kamen sie nach Thessalonich, wo die Synagoge der Juden war.

2 Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und unterredete sich an drei Sabbathen mit ihnen aus den Schriften,

3 indem er eröffnete und darlegte, daß der Christus leiden und aus den Toten auferstehen mußte, und daß dieser, der Jesus, den ich euch verkündige, der Christus ist.

4 Und etliche von ihnen glaubten und gesellten sich zu Paulus und Silas, und von den anbetenden Griechen eine große Menge und der vornehmsten Frauen nicht wenige.

5 Die Juden aber wurden voll Neides und nahmen etliche böse Männer vom Gassenpöbel zu sich, machten einen Volksauflauf und brachten die Stadt in Aufruhr; und sie traten vor das Haus Jasons und suchten sie unter das Volk zu führen.

6 Als sie sie aber nicht fanden, schleppten sie Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt und riefen: Diese, welche den Erdkreis aufgewiegelt haben, sind auch hierher gekommen,

7 welche Jason beherbergt hat; und diese alle handeln wider die Verordnungen des Kaisers, indem sie sagen, daß ein anderer König sei Jesus.

8 Sie beunruhigten aber die

Volkmenge und die Obersten der Stadt, als sie dies hörten.

9 Und nachdem sie von Jason und den übrigen Bürgerschaft genommen hatten, entließen sie dieselben.

In Beröa

10 Die Brüder aber sandten alsbald in der Nacht sowohl Paulus als Silas nach Beröa, welche, als sie angekommen waren, in die Synagoge der Juden gingen.

11 Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich also verhielte.

12 Viele nun von ihnen glaubten, und von den griechischen

vornehmen Weibern und Männern nicht wenige.

13 Als aber die Juden von Thessalonich erfuhren, daß auch in Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündigt wurde, kamen sie auch dorthin und erregten die Volksmengen.

14 Da sandten aber die Brüder alsbald den Paulus fort, um nach dem Meere hin zu gehen. Aber sowohl Silas als Timotheus blieben daselbst.

15 Die aber den Paulus geleiteten, brachten ihn bis nach Athen; und als sie für Silas und Timotheus Befehl empfangen hatten, daß sie sobald wie möglich zu ihm kommen sollten, reisten sie ab.

In Athen

16 Während aber Paulus sie in

Athen erwartete,
wurde sein Geist in ihm
erregt,
da er die Stadt voll von
Götzenbildern sah.

17 Er unterredete sich nun in
der Synagoge mit den
Juden und mit den
Anbetern,
und auf dem Markte an
jedem Tage mit denen,
welche gerade herzukamen.

18 Aber auch etliche der
epikuräischen und
stoischen Philosophen
griffen ihn an;
und etliche sagten:
Was will doch dieser
Schwätzer sagen?
andere aber:
Er scheint ein Verkündiger
fremder Götter zu sein,
weil er [ihnen] das
Evangelium von Jesu und
der Auferstehung
verkündigte.

19 Und sie ergriffen ihn,
führten ihn zum Areopag
und sagten:
Können wir erfahren,

was diese neue Lehre ist,
von welcher du redest?

20 Denn du bringst etwas
Fremdes vor unsere Ohren.
Wir möchten nun wissen,
was das sein mag.

21 Alle Athener aber und die
Fremden,
die sich da aufhielten,
brachten ihre Zeit mit
nichts anderem zu,
als etwas Neues zu sagen
und zu hören.

22 Paulus aber stand mitten
auf dem Areopag und
sprach:
Männer von Athen,
ich sehe,
daß ihr in jeder Beziehung
den Göttern sehr ergeben
seid.

23 Denn als ich umherging
und die Gegenstände eurer
Verehrung betrachtete,
fand ich auch einen Altar,
an welchem die Aufschrift
war:
Dem unbekanntem Gott.
Den ihr nun,

ohne ihn zu kennen,
verehret,
diesen verkündige ich euch.

fühlen und finden möchten,
obgleich er nicht fern ist
von einem jeden von uns.

24 Der Gott,
der die Welt gemacht hat
und alles,
was darinnen ist,
dieser,
indem er der Herr des
Himmels und der Erde ist,
wohnt nicht in Tempeln,
die mit Händen gemacht
sind,

28 Denn in ihm leben und
weben und sind wir,
wie auch etliche eurer
Dichter gesagt haben:
"Denn wir sind auch sein
Geschlecht".

25 noch wird er von
Menschenhänden bedient,
als wenn er noch etwas
bedürfe,
da er selbst allen Leben
und Odem und alles gibt.

29 Da wir nun Gottes
Geschlecht sind,
so sollen wir nicht meinen,
daß das Göttliche dem
Golde oder Silber oder
Stein,
einem Gebilde der Kunst
und der Erfindung des
Menschen,
gleich sei.

26 Und er hat aus einem Blute
jede Nation der Menschen
gemacht,
um auf dem ganzen
Erdboden zu wohnen,
indem er verordnete Zeiten
und die Grenzen ihrer
Wohnung bestimmt hat,

30 Nachdem nun Gott die
Zeiten der Unwissenheit
übersehen hat,
gebietet er jetzt den
Menschen,
daß sie alle allenthalben
Buße tun sollen,

27 daß sie Gott suchen,
ob sie ihn wohl tastend

31 weil er einen Tag gesetzt
hat,
an welchem er den Erdkreis

richten wird in
Gerechtigkeit durch einen
Mann,
den er dazu bestimmt hat,
und hat allen den Beweis
davon gegeben,
indem er ihn auferweckt
hat aus den Toten.

32 Als sie aber von
Totenauferstehung hörten,
spotteten die einen,
die anderen aber sprachen:
Wir wollen dich darüber
auch nochmals hören.

33 Also ging Paulus aus ihrer
Mitte hinweg.

34 Etliche Männer aber
schlossen sich ihm an und
glaubten,
unter welchen auch
Dionysius war,
der Areopagit,
und ein Weib,
mit Namen Damaris,
und andere mit ihnen.

18 In Korinth

1 Nach diesem aber schied er von Athen und kam nach Korinth.

2 Und als er einen gewissen Juden fand, mit Namen Aquila, aus Pontus gebürtig, der kürzlich aus Italien gekommen war, und Priscilla, sein Weib, (weil Klaudius befohlen hatte, daß alle Juden sich aus Rom entfernen sollten), ging er zu ihnen,

3 und weil er gleichen Handwerks war, blieb er bei ihnen und arbeitete; denn sie waren Zeltmacher ihres Handwerks.

4 Er unterredete sich aber in der Synagoge an jedem Sabbath und überzeugte Juden und Griechen.

5 Als aber sowohl Silas als

Timotheus aus Macedonien herabkamen, wurde Paulus hinsichtlich des Wortes gedrängt und bezeugte den Juden, daß Jesus der Christus sei.

6 Als sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die Kleider aus und sprach zu ihnen: Euer Blut komme auf euren Kopf! Ich bin rein; von jetzt an werde ich zu den Nationen gehen.

7 Und er ging von dannen fort und kam in das Haus eines gewissen, mit Namen Justus, welcher Gott anbetete, dessen Haus an die Synagoge stieß.

8 Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause; und viele der Korinther, welche hörten, glaubten und wurden

getauft.

9 Der Herr aber sprach durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulus:
Fürchte dich nicht,
sondern rede und schweige nicht!

10 Denn ich bin mit dir,
und niemand soll dich angreifen,
dir Übles zu tun;
denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt.

11 Und er hielt sich ein Jahr und sechs Monate auf und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.

12 Als aber Gallion Prokonsul von Achaja war,
traten die Juden einmütig gegen Paulus auf und führten ihn vor den Richterstuhl und sagten:

13 Dieser überredet die Menschen,
Gott anzubeten,
dem Gesetz zuwider.

14 Als aber Paulus den Mund öffnen wollte,
sagte Gallion zu den Juden:
Wenn es ein Unrecht oder eine böse Handlung wäre,
o Juden,
so hätte ich euch billigerweise ertragen;

15 wenn es aber Streitfragen sind über Worte und Namen und das Gesetz,
das ihr habt,
so sehet ihr selbst zu,
[denn] über diese Dinge will ich nicht Richter sein.

16 Und er trieb sie von dem Richterstuhl hinweg.

17 Alle aber ergriffen Sosthenes,
den Vorsteher der Synagoge,
und schlugen ihn vor dem Richterstuhl;
und Gallion bekümmerte sich nicht um dies alles.

Die Rückkehr nach Antiochia

18 Nachdem aber Paulus noch

viele Tage dageblieben war,
nahm er Abschied von den
Brüdern und segelte nach
Syrien ab,
und mit ihm Priscilla und
Aquila,
nachdem er zu Kenchreä
das Haupt geschoren hatte,
denn er hatte ein Gelübde.

19 Er kam aber nach Ephesus
und ließ jene daselbst;
er selbst aber ging in die
Synagoge und unterredete
sich mit den Juden.

20 Als sie ihn aber baten,
daß er längere Zeit [bei
ihnen] bleiben möchte,
willigte er nicht ein,

21 sondern nahm Abschied
von ihnen und sagte:
[Ich muß durchaus das
zukünftige Fest in
Jerusalem halten] ich
werde,
wenn Gott will,
wieder zu euch
zurückkehren.
Und er fuhr von Ephesus
ab.

Der Beginn der dritten
Missionsreise

22 Und als er zu Cäsarea
gelandet war,
ging er hinauf und
begrüßte die Versammlung
und zog hinab nach
Antiochien.

23 Und als er einige Zeit
daselbst zugebracht hatte,
reiste er ab und durchzog
der Reihe nach die
galatische Landschaft und
Phrygien und befestigte
alle Jünger.

Apollos in Ephesus

24 Ein gewisser Jude aber,
mit Namen Apollos,
aus Alexandrien gebürtig,
ein beredter Mann,
der mächtig war in den
Schriften,
kam nach Ephesus.

25 Dieser war in dem Wege
des Herrn unterwiesen,
und,
brünstig im Geist,
redete und lehrte er

sorgfältig die Dinge von
Jesu,
wiewohl er nur die Taufe
Johannes' kannte.

- 26 Und dieser fing an,
freimütig in der Synagoge
zu reden.
Als aber Aquila und
Priscilla ihn hörten,
nahmen sie ihn zu sich und
legten ihm den Weg Gottes
genauer aus.
- 27 Als er aber nach Achaja
reisen wollte,
schrieben die Brüder den
Jüngern und ermahnten
sie,
ihn aufzunehmen.
Dieser war,
als er hinkam,
den Glaubenden durch die
Gnade sehr behilflich;
- 28 denn kräftig widerlegte er
die Juden öffentlich,
indem er durch die
Schriften bewies,
daß Jesus der Christus ist.

19 Paulus in Ephesus

1 Es geschah aber,
während Apollos in Korinth
war,
daß Paulus,
nachdem er die oberen
Gegenden durchzogen
hatte,
nach Ephesus kam.
Und er fand etliche Jünger

2 und sprach zu ihnen:
Habt ihr den Heiligen Geist
empfangen,
nachdem ihr gläubig
geworden seid?
Sie aber [sprachen] zu ihm:
Wir haben nicht einmal
gehört,
ob der Heilige Geist da ist.

3 Und er sprach:
Worauf seid ihr denn
getauft worden?
Sie aber sagten:
Auf die Taufe Johannes'.

4 Paulus aber sprach:
Johannes hat mit der
Taufe der Buße getauft,
indem er dem Volke sagte,
daß sie an den glauben

sollten,
der nach ihm käme,
das ist an Jesum.

5 Als sie es aber gehört
hatten,
wurden sie auf den Namen
des Herrn Jesus getauft;

6 und als Paulus ihnen die
Hände aufgelegt hatte,
kam der Heilige Geist auf
sie,
und sie redeten in
Sprachen und weissagten.

7 Es waren aber insgesamt
etwa zwölf Männer.

8 Er ging aber in die
Synagoge und sprach
freimütig drei Monate lang,
indem er sich unterredete
und sie von den Dingen des
Reiches Gottes überzeugte.

9 Als aber etliche sich
verhärteten und nicht
glaubten und vor der
Menge übel redeten von
dem Wege,
trennte er sich von ihnen
und sonderte die Jünger

ab,
indem er sich täglich in der
Schule des Tyrannus
unterredete.

indem sie sagten:
Ich beschwöre euch bei
dem Jesus,
welchen Paulus predigt!

10 Dies aber geschah zwei
Jahre lang,
so daß alle,
die in Asien wohnten,
sowohl Juden als Griechen,
das Wort des Herrn hörten.

14 Es waren aber gewisse
Söhne eines jüdischen
Hohenpriesters Skeva,
ihrer sieben,
die dies taten.

11 Und nicht gemeine
Wunderwerke tat Gott
durch die Hände des
Paulus,

15 Der böse Geist aber
antwortete und sprach zu
ihnen:
Jesus kenne ich,
und von Paulus weiß ich;
aber ihr,
wer seid ihr?

12 so daß man sogar
Schweißtücher oder
Schürzen von seinem Leibe
weg auf die Kranken legte,
und die Krankheiten von
ihnen wichen und die
bösen Geister ausfuhren.

16 Und der Mensch,
in welchem der böse Geist
war,
sprang auf sie los und
bemeisterte sich beider und
überwältigte sie,
so daß sie nackt und
verwundet aus jenem
Hause entflohen.

13 Aber auch etliche von den
umherziehenden jüdischen
Beschwörern unternahmen
es,
über die,
welche böse Geister hatten,
den Namen des Herrn
Jesus auszurufen,

17 Dies aber wurde allen
bekannt,
sowohl Juden als Griechen,
die zu Ephesus wohnten;

und Furcht fiel auf sie alle,
und der Name des Herrn
Jesus wurde erhoben.

18 Viele aber von denen,
die gläubig geworden
waren,
kamen und bekannten und
verkündigten ihre Taten.

19 Viele aber von denen,
welche vorwitzige Künste
getrieben hatten,
trugen die Bücher
zusammen und
verbrannten sie vor allen;
und sie berechneten den
Wert derselben und fanden
ihn zu fünfzigtausend
Stück Silber.

20 Also wuchs das Wort des
Herrn mit Macht und
nahm überhand.

21 Als dies aber erfüllt war,
setzte sich Paulus in
seinem Geiste vor,
nachdem er Macedonien
und Achaja durchzogen
habe,
nach Jerusalem zu reisen,
und sprach:

Nachdem ich dort gewesen
bin,
muß ich auch Rom sehen.

22 Er sandte aber zwei von
denen,
die ihm dienten,
Timotheus und Erastus,
nach Macedonien,
und er selbst verweilte eine
Zeitlang in Asien.

Der Aufruhr des Demetrius

23 Es entstand aber um jene
Zeit ein nicht geringer
Lärm betreffs des Weges.

24 Denn ein Gewisser,
mit Namen Demetrius,
ein Silberschmied,
der silberne Tempel der
Artemis machte,
verschaffte den Künstlern
nicht geringen Erwerb;

25 und nachdem er diese samt
den Arbeitern derartiger
Dinge versammelt hatte,
sprach er:
Männer,
ihr wisset,
daß aus diesem Erwerb

unser Wohlstand ist;

26 und ihr sehet und höret,
daß dieser Paulus nicht
allein von Ephesus,
sondern beinahe von ganz
Asien eine große
Volksmenge überredet und
abgewandt hat,
indem er sagt,
daß das keine Götter seien,
die mit Händen gemacht
werden.

27 Nicht allein aber ist für uns
Gefahr,
daß dieses Geschäft in
Verachtung komme,
sondern auch,
daß der Tempel der großen
Göttin Artemis für nichts
geachtet und auch ihre
herrliche Größe,
welche ganz Asien und der
Erdkreis verehrt,
vernichtet werde.

28 Als sie aber das hörten und
voll Wut wurden,
schrieten sie und sagten:
Groß ist die Artemis der
Epheser!

29 Und die [ganze] Stadt
geriet in Verwirrung;
und sie stürmten einmütig
nach dem Theater,
indem sie die Macedonier
Gajus und Aristarchus,
die Reisegefährten des
Paulus,
mit fortrissen.

30 Als aber Paulus unter das
Volk gehen wollte,
ließen die Jünger es ihm
nicht zu.

31 Und auch etliche der
Asiarchen,
die seine Freunde waren,
sandten zu ihm und baten
ihn,
sich nicht nach dem
Theater zu begeben.

32 Die einen nun schrieten
dieses,
die anderen jenes;
denn die Versammlung war
in Verwirrung,
und die meisten wußten
nicht,
weshalb sie
zusammengekommen
waren.

- 33 Sie zogen aber Alexander aus der Volksmenge hervor, indem die Juden ihn hervorstießen.
Alexander aber winkte mit der Hand und wollte sich vor dem Volke verantworten.
- 34 Als sie aber erkannten, daß er ein Jude war, erhob sich eine Stimme aus aller Mund, und sie schrieen bei zwei Stunden:
Groß ist die Artemis der Epheser!
- 35 Als aber der Stadtschreiber die Volksmenge beruhigt hatte, spricht er:
Männer von Ephesus, welcher Mensch ist denn, der nicht wisse, daß die Stadt der Epheser eine Tempelpflegerin der großen Artemis und des vom Himmel gefallenen Bildes ist?
- 36 Da nun dieses unwidersprechlich ist,
- so geziemt es euch, ruhig zu sein und nichts Übereiltes zu tun.
- 37 Denn ihr habt diese Männer hergeführt, die weder Tempelräuber sind, noch eure Göttin lästern.
- 38 Wenn nun Demetrius und die Künstler mit ihm wider jemand eine Sache haben, so werden Gerichtstage gehalten, und es sind Statthalter da; mögen sie einander verklagen.
- 39 Wenn ihr aber wegen anderer Dinge ein Gesuch habt, so wird es in der gesetzlichen Versammlung erledigt werden.
- 40 Denn wir sind auch in Gefahr, wegen heute des Aufruhrs angeklagt zu werden, indem es keine Ursache gibt, weswegen wir uns über

diesen Auflauf werden
verantworten können.

41 Und als er dies gesagt
hatte,
entließ er die
Versammlung.

20 Paulus in Mazedonien und Griechenland

1 Nachdem aber der Tumult aufgehört hatte, rief Paulus die Jünger zu sich, und als er Abschied genommen hatte, ging er fort, um nach Mazedonien zu reisen.

2 Als er aber jene Gegenden durchzogen und sie mit vielen Worten ermahnt hatte, kam er nach Griechenland.

3 Und nachdem er sich drei Monate aufgehalten hatte und, als er nach Syrien abfahren wollte, von den Juden ein Anschlag gegen ihn geschehen war, wurde er des Sinnes, durch Mazedonien zurückzukehren.

4 Es begleitete ihn aber bis nach Asien Sopater,

des Pyrrhus Sohn, ein Beröer; von den Thessalonichern aber Aristarchus und Sekundus und Gajus von Derbe und Timotheus und Tychikus und Trophimus aus Asien.

5 Diese gingen voraus und warteten auf uns in Troas;

In Troas

6 wir aber segelten nach den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas, wo wir sieben Tage verweilten.

7 Am ersten Tage der Woche aber, als wir versammelt waren, um Brot zu brechen, unterredete sich Paulus mit ihnen, indem er am folgenden Tage abreisen wollte; und er verzog das Wort bis Mitternacht.

8 Es waren aber viele Fackeln
in dem Obersaal,
wo wir versammelt waren.

9 Ein gewisser Jüngling aber,
mit Namen Eutychus,
saß im Fenster und wurde
von einem tiefen Schlaf
überwältigt,
während Paulus noch
weiter redete;
und von dem Schlaf
überwältigt,
fiel er vom dritten Stock
hinunter und wurde tot
aufgehoben.

10 Paulus aber ging hinab und
fiel auf ihn,
und,
ihn umfassend,
sagte er:
Machet keinen Lärm,
denn seine Seele ist in ihm.

11 Und als er hinaufgestiegen
war und das Brot
gebrochen und gegessen
und lange bis zum Anbruch
des Tages geredet hatte,
reiste er also ab.

12 Sie brachten aber den

Knaben lebendig und
wurden nicht wenig
getröstet.

Die Reise nach Milet

13 Wir aber gingen voraus auf
das Schiff und fuhren ab
nach Assos,
indem wir dort den Paulus
aufnehmen wollten;
denn so hatte er es
angeordnet,
da er selbst zu Fuß gehen
wollte.

14 Als er aber in Assos mit
uns zusammentraf,
nahmen wir ihn auf und
kamen nach Mitylene.

15 Und als wir von da
abgesegelt waren,
langten wir am folgenden
Tage Chios gegenüber an;
des anderen Tages aber
legten wir in Samos an,
und nachdem wir in
Trogyllion geblieben waren,
kamen wir am folgenden
Tage nach Milet;

16 denn Paulus hatte sich

entschlossen,
an Ephesus vorbeizufahren,
damit es ihm nicht
geschehe,
in Asien Zeit zu
versäumen;
denn er eilte,
wenn es ihm möglich wäre,
am Pfingsttage in
Jerusalem zu sein.

Die Abschiedsrede des
Paulus an die Ältesten von
Ephesus

17 Von Milet aber sandte er
nach Ephesus und rief die
Ältesten der Versammlung
herüber.

18 Als sie aber zu ihm
gekommen waren,
sprach er zu ihnen:
Ihr wisset von dem ersten
Tage an,
da ich nach Asien kam,
wie ich die ganze Zeit bei
euch gewesen bin,

19 dem Herrn dienend mit
aller Demut und mit
Tränen und Versuchungen,
welche mir durch die

Nachstellungen der Juden
widerfuhren;

20 wie ich nichts
zurückgehalten habe von
dem,
was nützlich ist,
daß ich es euch nicht
verkündigt und euch
gelehrt hätte,
öffentlich und in den
Häusern,

21 indem ich sowohl Juden als
Griechen bezeugte die
Buße zu Gott und den
Glauben an unseren Herrn
Jesus Christus.

22 Und nun siehe,
gebunden in meinem Geiste
gehe ich nach Jerusalem,
nicht wissend,
was mir daselbst begegnen
wird,

23 außer daß der Heilige Geist
mir von Stadt zu Stadt
bezeugt und sagt,
daß Bande und Drangsale
meiner warten.

24 Aber ich nehme keine

Rücksicht auf mein Leben,
als teuer für mich selbst,
auf daß ich meinen Lauf
vollende und den Dienst,
den ich von dem Herrn
Jesus empfangen habe,
zu bezeugen das
Evangelium der Gnade
Gottes.

25 Und nun siehe,
ich weiß,
daß ihr alle,
unter welchen ich,
das Reich [Gottes]
predigend,
umhergegangen bin,
mein Angesicht nicht mehr
sehen werdet.

26 Deshalb bezeuge ich euch
an dem heutigen Tage,
daß ich rein bin von dem
Blute aller;

27 denn ich habe nicht
zurückgehalten,
euch den ganzen Ratschluß
Gottes zu verkündigen.

28 Habet nun acht auf euch
selbst und auf die ganze
Herde,

in welcher der Heilige Geist
euch als Aufseher gesetzt
hat,
die Versammlung Gottes
zu hüten,
welche er sich erworben
hat durch das Blut seines
Eigenen.

29 [Denn] ich weiß [dieses],
daß nach meinem
Abschiede verderbliche
Wölfe zu euch
hereinkommen werden,
die der Herde nicht
schonen.

30 Und aus euch selbst werden
Männer aufstehen,
die verkehrte Dinge reden,
um die Jünger abzuziehen
hinter sich her.

31 Darum wachet und
gedenket,
daß ich drei Jahre lang
Nacht und Tag nicht
aufgehört habe,
einen jeden mit Tränen zu
ermahnen.

32 Und nun befehle ich euch
Gott und dem Worte seiner

Gnade,
welches vermag
aufzuerbauen und [euch]
ein Erbe zu geben unter
allen Geheiligten.

33 Ich habe niemandes Silber
oder Gold oder Kleidung
begehrt.

34 Ihr selbst wisset,
daß meinen Bedürfnissen
und denen,
die bei mir waren,
diese Hände gedient haben.

35 Ich habe euch alles gezeigt,
daß man,
also arbeitend,
sich der Schwachen
annehmen und eingedenk
sein müsse der Worte des
Herrn Jesus,
der selbst gesagt hat:
Geben ist seliger als
Nehmen.

36 Und als er dies gesagt
hatte,
kniete er nieder und betete
mit ihnen allen.

37 Es entstand aber viel

Weinens bei allen;
und sie fielen Paulus um
den Hals und küßten ihn
sehr,

38 am meisten betrübt über
das Wort,
das er gesagt hatte,
sie würden sein Angesicht
nicht mehr sehen.
Sie geleiteten ihn aber zu
dem Schiffe.

21 Von Milet nach
Cäsarea

1 Als es aber geschah,
daß wir abfuhrten,
nachdem wir uns von ihnen
losgerissen hatten,
kamen wir geraden Laufs
nach Kos,
des folgenden Tages aber
nach Rhodus und von da
nach Patara.

2 Und als wir ein Schiff
fanden,
das nach Phönicien
übersetzte,
stiegen wir ein und fuhren
ab.

3 Als wir aber Cyperns
ansichtig wurden und es
links liegen ließen,
segelten wir nach Syrien
und legten zu Tyrus an,
denn daselbst hatte das
Schiff die Ladung
abzuliefern.

4 Und als wir die Jünger
gefunden hatten,
blieben wir daselbst sieben
Tage;

diese sagten dem Paulus
durch den Geist,
er möge nicht nach
Jerusalem hinaufgehen.

5 Als es aber geschah,
daß wir die Tage vollendet
hatten,
zogen wir fort und reisten
weiter;
und sie alle geleiteten uns
mit Weibern und Kindern
bis außerhalb der Stadt;
und wir knieten am Ufer
nieder und beteten.

6 Und als wir voneinander
Abschied genommen
hatten,
stiegen wir in das Schiff,
jene aber kehrten heim.

7 Als wir aber die Fahrt
vollbracht hatten,
gelangten wir von Tyrus
nach Ptolemais;
und wir begrüßten die
Brüder und blieben einen
Tag bei ihnen.

8 Des folgenden Tages aber
zogen wir aus und kamen
nach Cäsarea;

und wir gingen in das Haus
des Philippus,
des Evangelisten,
der einer von den sieben
war,
und blieben bei ihm.

9 Dieser aber hatte vier
Töchter,
Jungfrauen,
welche weissagten.

10 Als wir aber mehrere Tage
blieben,
kam ein gewisser Prophet,
mit Namen Agabus,
von Judäa herab.

11 Und er kam zu uns und
nahm den Gürtel des
Paulus und band sich die
Hände und die Füße und
sprach:
Dies sagt der Heilige Geist:
Den Mann,
dem dieser Gürtel gehört,
werden die Juden in
Jerusalem also binden und
in die Hände der Nationen
überliefern.

12 Als wir aber dies hörten,
baten sowohl wir als auch

die daselbst Wohnenden,
daß er nicht nach
Jerusalem hinaufgehen
möchte.

13 Paulus aber antwortete:
Was machet ihr,
daß ihr weinet und mir das
Herz brechet?
Denn ich bin bereit,
nicht allein gebunden zu
werden,
sondern auch in Jerusalem
für den Namen des Herrn
Jesus zu sterben.

14 Als er sich aber nicht
überreden ließ,
schwiegen wir und
sprachen:
Der Wille des Herrn
geschehe!

Die Ankunft in Jerusalem

15 Nach diesen Tagen aber
machten wir unsere Sachen
bereit und gingen hinauf
nach Jerusalem.

16 Es gingen aber auch einige
von den Jüngern aus
Cäsarea mit uns und

brachten einen gewissen
Mnason mit,
einen Cyprier,
einen alten Jünger,
bei dem wir herbergen
sollten.

17 Als wir aber zu Jerusalem
angekommen waren,
nahmen uns die Brüder
freudig auf.

18 Des folgenden Tages aber
ging Paulus mit uns zu
Jakobus,
und alle Ältesten kamen
dahin.

19 Und als er sie begrüßt
hatte,
erzählte er eines nach dem
anderen,
was Gott unter den
Nationen durch seinen
Dienst getan hatte.

20 Sie aber,
als sie es gehört hatten,
verherrlichten Gott und
sprachen zu ihm:
Du siehst,
Bruder,
wie viele Tausende der

Juden es gibt,
welche glauben,
und alle sind Eiferer für das
Gesetz.

21 Es ist ihnen aber über dich
berichtet worden,
daß du alle Juden,
die unter den Nationen
sind,
Abfall von Moses lehrest
und sagest,
sie sollen die Kinder nicht
beschneiden,
noch nach den Gebräuchen
wandeln.

22 Was ist es nun?
Jedenfalls muß eine Menge
zusammenkommen,
denn sie werden hören,
daß du gekommen bist.

23 Tue nun dieses,
was wir dir sagen:
Wir haben vier Männer,
die ein Gelübde auf sich
haben.

24 Diese nimm zu dir und
reinige dich mit ihnen und
trage die Kosten für sie,
damit sie das Haupt

scheren lassen;
und alle werden erkennen,
daß nichts an dem ist,
was ihnen über dich
berichtet worden,
sondern daß du selbst auch
in der Beobachtung des
Gesetzes wandelst.

25 Was aber die Gläubigen aus
den Nationen betrifft,
so haben wir geschrieben
und verfügt,
daß [sie nichts dergleichen
halten sollten,
als nur daß] sie sich sowohl
vor dem Götzenopfer als
auch vor Blut und
Ersticktem und Hurerei
bewahrten.

26 Dann nahm Paulus die
Männer zu sich,
und nachdem er sich des
folgenden Tages gereinigt
hatte,
ging er mit ihnen in den
Tempel und kündigte die
Erfüllung der Tage der
Reinigung an,
bis für einen jeden aus
ihnen das Opfer
dargebracht war.

Die Verhaftung des Paulus

27 Als aber die sieben Tage
beinahe vollendet waren,
sahen ihn die Juden aus
Asien im Tempel und
brachten die ganze
Volksmenge in Aufregung
und legten die Hände an
ihn und schrienen:

28 Männer von Israel,
helfet!
Dies ist der Mensch,
der alle allenthalben lehrt
wider das Volk und das
Gesetz und diese Stätte;
und dazu hat er auch
Griechen in den Tempel
geführt und diese heilige
Stätte verunreinigt.

29 Denn sie hatten vorher den
Trophimus,
den Epheser,
mit ihm in der Stadt
gesehen,
von welchem sie meinten,
daß Paulus ihn in den
Tempel geführt habe.

30 Und die ganze Stadt kam
in Bewegung,

und es entstand ein
Zusammenlauf des Volkes;
und sie ergriffen Paulus
und schleppten ihn aus
dem Tempel,
und alsbald wurden die
Türen geschlossen.

31 Während sie ihn aber zu
töten suchten,
kam an den Obersten der
Schar die Anzeige,
daß ganz Jerusalem in
Aufregung sei;

32 der nahm sofort
Kriegsknechte und
Hauptleute mit und lief zu
ihnen hinab.
Als sie aber den Obersten
und die Kriegsknechte
sahen,
hörten sie auf,
den Paulus zu schlagen.

33 Dann näherte sich der
Oberste,
ergriff ihn und befahl,
ihn mit zwei Ketten zu
binden,
und erkundigte sich,
wer er denn sei und was er
getan habe.

34 Die einen aber riefen dieses,
die anderen jenes in der
Volksmenge;
da er aber wegen des
Tumultes nichts Gewisses
erfahren konnte,
befahl er,
ihn in das Lager zu führen.

35 Als er aber an die Stufen
kam,
geschah es,
daß er wegen der Gewalt
des Volkes von den
Kriegsknechten getragen
wurde;

36 denn die Menge des Volkes
folgte und schrie:

37 Hinweg mit ihm!
Und als Paulus eben in das
Lager hineingebracht
werden sollte,
spricht er zu dem
Obersten:
Ist es mir erlaubt,
dir etwas zu sagen?
Er aber sprach:
Verstehst du Griechisch?

38 Du bist also nicht der
Ägypter,

der vor diesen Tagen eine
Empörung gemacht und
die viertausend Mann
Meuchelmörder in die
Wüste hinausgeführt hat?

39 Paulus aber sprach:
Ich bin ein jüdischer Mann
aus Tarsus,
Bürger einer nicht
unberühmten Stadt in
Cilicien;
ich bitte dich aber,
erlaube mir,
zu dem Volke zu reden.

40 Als er es aber erlaubt hatte,
winkte Paulus,
auf den Stufen stehend,
dem Volke mit der Hand;
nachdem aber eine große
Stille eingetreten war,
redete er sie in hebräischer
Mundart an und sprach:

22 Die Verteidigungsrede des Paulus

- 1 Brüder und Väter,
höret jetzt meine
Verantwortung an euch!
- 2 Als sie aber hörten,
daß er sie in hebräischer
Mundart anredete,
beobachteten sie desto
mehr Stille.
- 3 Und er spricht:
Ich bin ein jüdischer Mann,
geboren zu Tarsus in
Cilicien;
aber auferzogen in dieser
Stadt zu den Füßen
Gamaliels,
unterwiesen nach der
Strenge des väterlichen
Gesetzes,
war ich,
wie ihr alle heute seid,
ein Eiferer für Gott;
- 4 der ich diesen Weg verfolgt
habe bis zum Tode,
indem ich sowohl Männer
als Weiber band und in die
Gefängnisse überlieferte,

- 5 wie auch der Hohepriester
und die ganze
Ältestenschaft mir Zeugnis
gibt,
von denen ich auch Briefe
an die Brüder empfang und
nach Damaskus reiste,
um auch diejenigen,
die dort waren,
gebunden nach Jerusalem
zu führen,
auf daß sie gestraft
würden.
- 6 Es geschah mir aber,
als ich reiste und
Damaskus nahte,
daß um Mittag plötzlich
aus dem Himmel ein großes
Licht mich umstrahlte.
- 7 Und ich fiel zu Boden und
hörte eine Stimme,
die zu mir sprach:
Saul,
Saul,
was verfolgst du mich?
- 8 Ich aber antwortete:
Wer bist du,
Herr?
Und er sprach zu mir:
Ich bin Jesus,

der Nazaräer,
den du verfolgtst.

9 Die aber bei mir waren,
sahen zwar das Licht [und
wurden voll Furcht],
aber die Stimme dessen,
der mit mir redete,
hörten sie nicht.

10 Ich sprach aber:
Was soll ich tun,
Herr?
Der Herr aber sprach zu
mir:
Stehe auf und geh nach
Damaskus,
und daselbst wird dir von
allem gesagt werden,
was dir zu tun verordnet
ist.

11 Als ich aber vor der
Herrlichkeit jenes Lichtes
nicht sehen konnte,
wurde ich von denen,
die bei mir waren,
an der Hand geleitet und
kam nach Damaskus.

12 Ein gewisser Ananias aber,
ein frommer Mann nach
dem Gesetz,

der ein gutes Zeugnis hatte
von allen daselbst
wohnenden Juden,

13 kam zu mir,
trat herzu und sprach zu
mir:
Bruder Saul,
sei sehend!
Und zu derselben Stunde
schaute ich zu ihm auf.

14 Er aber sprach:
Der Gott unserer Väter hat
dich zuvor verordnet,
seinen Willen zu erkennen
und den Gerechten zu
sehen und eine Stimme aus
seinem Munde zu hören.

15 Denn du wirst ihm an alle
Menschen ein Zeuge sein
von dem,
was du gesehen und gehört
hast.

16 Und nun,
was zögerst du?
Stehe auf,
laß dich taufen und deine
Sünden abwaschen,
indem du seinen Namen
anrufst.

17 Es geschah mir aber,
als ich nach Jerusalem
zurückgekehrt war und in
dem Tempel betete,
daß ich in Entzückung
geriet und ihn sah,

18 der zu mir sprach:
Eile und geh schnell aus
Jerusalem hinaus,
denn sie werden dein
Zeugnis über mich nicht
annehmen.

19 Und ich sprach:
Herr,
sie selbst wissen,
daß ich die an dich
Glaubenden ins Gefängnis
warf und in den Synagogen
schlug;

20 und als das Blut deines
Zeugen Stephanus
vergossen wurde,
stand auch ich dabei und
willigte mit ein und
verwehrte die Kleider derer,
welche ihn umbrachten.

21 Und er sprach zu mir:
Gehe hin,
denn ich werde dich weit

weg zu den Nationen
senden.

Paulus vor dem römischen
Oberst

22 Sie hörten ihm aber zu bis
zu diesem Worte und
erhoben ihre Stimme und
sagten:
Hinweg von der Erde mit
einem solchen,
denn es geziemte sich
nicht,
daß er am Leben blieb!

23 Als sie aber schrieten und
die Kleider
weschleuderten und Staub
in die Luft warfen,

24 befahl der Oberste,
daß er in das Lager
gebracht würde,
und sagte,
man solle ihn mit
Geißelhieben ausforschen,
auf daß er erführe,
um welcher Ursache willen
sie also gegen ihn schrieten.

25 Als sie ihn aber mit den
Riemen ausspannten,

sprach Paulus zu dem Hauptmann,
der dastand:
Ist es euch erlaubt,
einen Menschen,
der ein Römer ist,
und zwar unverurteilt,
zu geißeln?

26 Als es aber der Hauptmann hörte,
ging er hin und meldete dem Obersten und sprach:
was hast du vor zu tun?
Denn dieser Mensch ist ein Römer.

27 Der Oberste aber kam herzu und sprach zu ihm:
Sage mir,
bist du ein Römer?
Er aber sprach:
Ja.

28 Und der Oberste antwortete:
Ich habe um eine große Summe dieses Bürgerrecht erworben.
Paulus aber sprach:
Ich aber bin sogar darin geboren.

29 Als bald nun standen von ihm ab,
die ihn ausforschen sollten;
aber auch der Oberste fürchtete sich,
als er erfuhr,
daß er ein Römer sei,
und weil er ihn gebunden hatte.

30 Des folgenden Tages aber, da er mit Gewißheit erfahren wollte,
weshalb er von den Juden angeklagt sei,
machte er ihn los und befahl,
daß die Hohenpriester und das ganze Synedrium zusammenkommen sollten;
und er führte Paulus hinab und stellte ihn vor sie.

23 Paulus vor dem Hohen
Rat

1 Paulus aber blickte das
Synedrium unverwandt an
und sprach:

Brüder!

Ich habe mit allem guten
Gewissen vor Gott
gewandelt bis auf diesen
Tag.

2 Der Hohepriester Ananias
aber befahl denen,
die bei ihm standen,
ihn auf den Mund zu
schlagen.

3 Da sprach Paulus zu ihm:
Gott wird dich schlagen,
du getünchte Wand!
Und du,
sitzest du da,
mich nach dem Gesetz zu
richten,
und,
wider das Gesetz handelnd,
befiehst du mich zu
schlagen?

4 Die Dabeistehenden aber
sprachen:
Schmähst du den

Hohenpriester Gottes?

5 Und Paulus sprach:

Ich wußte nicht,
Brüder,
daß es der Hohepriester ist;
denn es steht geschrieben:
"Von dem Obersten deines
Volkes sollst du nicht übel
reden".

6 Da aber Paulus wußte,
daß der eine Teil von den
Sadducäern,
der andere aber von den
Pharisäern war,
rief er in dem Synedrium:
Brüder,
ich bin ein Pharisäer,
ein Sohn von Pharisäern;
wegen der Hoffnung und
Auferstehung der Toten
werde ich gerichtet.

7 Als er aber dies gesagt
hatte,
entstand ein Zwiespalt
unter den Pharisäern und
Sadducäern,
und die Menge teilte sich.

8 Denn die Sadducäer sagen,
es gebe keine

Auferstehung,
noch Engel,
noch Geist;
die Pharisäer aber
bekennen beides.

9 Es entstand aber ein großes
Geschrei,
und die Schriftgelehrten
von der Partei der
Pharisäer standen auf und
stritten und sagten:
Wir finden an diesem
Menschen nichts Böses;
wenn aber ein Geist oder
ein Engel zu ihm geredet
hat ...

10 Als aber ein großer
Zwiespalt entstand,
fürchtete der Oberste,
Paulus möchte von ihnen
zerrissen werden,
und befahl,
daß das Kriegsvolk
hinabgehe und ihn aus
ihrer Mitte wegriße und in
das Lager führe.

11 In der folgenden Nacht
aber stand der Herr bei
ihm und sprach:
Sei gutes Mutes!

Denn wie du von mir in
Jerusalem gezeugt hast,
so mußt du auch in Rom
zeugen.

Der Mordanschlag gegen
Paulus

12 Als es aber Tag geworden
war,
rotteten sich die Juden
zusammen,
verfluchten sich und
sagten,
daß sie weder essen noch
trinken würden,
bis sie Paulus getötet
hätten.

13 Es waren aber mehr als
vierzig,
die diese Verschwörung
gemacht hatten,

14 welche zu den
Hohenpriestern und den
Ältesten kamen und
sprachen:
Wir haben uns mit einem
Fluche verflucht,
nichts zu genießen,
bis wir den Paulus getötet
haben.

- 15 Machtet ihr nun jetzt mit dem Synedrium dem Obersten Anzeige, damit er ihn zu euch herabführe, als wolltet ihr seine Sache genauer entscheiden; wir aber sind bereit, ehe er nahe kommt, ihn umzubringen.
- 16 Als aber der Schwestersonn des Paulus von der Nachstellung gehört hatte, kam er hin und ging in das Lager und meldete es dem Paulus.
- 17 Paulus aber rief einen von den Hauptleuten zu sich und sagte:
Führe diesen Jüngling zu dem Obersten, denn er hat ihm etwas zu melden.
- 18 Der nun nahm ihn zu sich und führte ihn zu dem Obersten und sagt:
Der Gefangene Paulus rief mich herzu und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu führen,
- der dir etwas zu sagen habe.
- 19 Der Oberste aber nahm ihn bei der Hand und zog sich mit ihm besonders zurück und fragte:
Was ist es, das du mir zu melden hast?
- 20 Er aber sprach:
Die Juden sind übereingekommen, dich zu bitten, daß du morgen den Paulus in das Synedrium hinabbringest, als wollest du etwas Genaueres über ihn erkunden.
- 21 Du nun, laß dich nicht von ihnen überreden, denn mehr als vierzig Männer von ihnen stellen ihm nach, welche sich verflucht haben, weder zu essen noch zu trinken, bis sie ihn umgebracht haben;

und jetzt sind sie bereit
und erwarten die Zusage
von dir.

- 22 Der Oberste nun entließ
den Jüngling und befahl
ihm:
Sage niemand,
daß du mir dies angezeigt
hast.

Die überführung des
Paulus nach Cäsarea

- 23 Und als er zwei von den
Hauptleuten herzuggerufen
hatte,
sprach er:
Machet zweihundert
Kriegsknechte bereit,
damit sie bis Cäsarea
ziehen,
und siebenzig Reiter und
zweihundert Lanzenräger,
von der dritten Stunde der
Nacht an.

- 24 Und sie sollten Tiere bereit
halten,
auf daß sie den Paulus
darauf setzten und sicher
zu Felix,
dem Landpfleger,

hinbrächten.

- 25 Und er schrieb einen Brief
folgenden Inhalts:

- 26 Klaudius Lysias dem
vortrefflichsten Landpfleger
Felix seinen Gruß!

- 27 Diesen Mann,
der von den Juden ergriffen
wurde und nahe daran war,
von ihnen umgebracht zu
werden,
habe ich,
mit dem Kriegsvolk
einschreitend,
ihnen entrissen,
da ich erfuhr,
daß er ein Römer sei.

- 28 Da ich aber die Ursache
wissen wollte,
weswegen sie ihn
anklagten,
führte ich ihn in ihr
Synedrium hinab.

- 29 Da fand ich,
daß er wegen Streitfragen
ihres Gesetzes angeklagt
war,
daß aber keine Anklage

gegen ihn vorlag,
die des Todes oder der
Bande wert wäre.

30 Da mir aber ein Anschlag
hinterbracht wurde,
der [von den Juden] wider
den Mann im Werke sei,
habe ich ihn sofort zu dir
gesandt und auch den
Klägern befohlen,
vor dir zu sagen,
was wider ihn vorliegt.
[Lebe wohl!]

31 Die Kriegsknechte nun
nahmen,
wie ihnen befohlen war,
den Paulus und führten ihn
bei der Nacht nach
Antipatris.

32 Des folgenden Tages aber
ließen sie die Reiter mit
fortziehen und kehrten
nach dem Lager zurück.

33 Und als diese nach Cäsarea
gekommen waren,
übergaben sie dem
Landpfleger den Brief und
stellten ihm auch den
Paulus dar.

34 Als er es aber gelesen und
gefragt hatte,
aus welcher Provinz er sei,
und erfahren,
daß er aus Cilicien sei,
sprach er:

35 Ich werde dich völlig
anhören,
wenn auch deine Ankläger
angekommen sind.
Und er befahl,
daß er in dem Prätorium
des Herodes verwahrt
werde.

24 Vor dem Statthalter
Felix

1 Nach fünf Tagen aber kam
der Hohepriester Ananias
mit den Ältesten und
einem gewissen Redner
Tertullus herab,
und sie machten bei dem
Landpfleger Anzeige wider
Paulus.

2 Als er aber gerufen worden
war,
begann Tertullus die
Anklage und sprach:

3 Da wir großen Frieden
durch dich genießen,
und da durch deine
Fürsorge für diese Nation
löbliche Maßregeln
getroffen worden sind,
so erkennen wir es allewege
und allenthalben,
vortrefflichster Felix,
mit aller Dankbarkeit an.

4 Auf daß ich dich aber nicht
länger aufhalte,
bitte ich dich,
uns in Kürze nach deiner
Geneigtheit anzuhören.

5 Denn wir haben diesen
Mann als eine Pest
befunden und als einen,
der unter allen Juden,
die auf dem Erdkreis sind,
Aufruhr erregt,
und als einen Anführer der
Sekte der Nazaräer;

6 welcher auch versucht hat,
den Tempel zu entheiligen,
den wir auch ergriffen
haben [und nach unserem
Gesetz richten wollten.

7 Lysias aber,
der Oberste,
kam herzu und führte ihn
mit großer Gewalt aus
unseren Händen weg,

8 indem er seinen Anklägern
befahl,
zu dir zu kommen;] von
welchem du selbst,
wenn du es untersucht
hast,
über alles dieses Gewißheit
erhalten kannst,
dessen wir ihn anklagen.

9 Aber auch die Juden griffen

Paulus mit an und sagten,
daß dies sich also verhielte.

10 Paulus aber antwortete,
nachdem ihm der
Landpfleger zu reden
gewinkt hatte:
Da ich weiß,
daß du seit vielen Jahren
Richter über diese Nation
bist,
so verantworte ich mich
über das mich Betreffende
getrost,

11 indem du erkennen kannst,
daß es nicht mehr als zwölf
Tage sind,
seit ich hinaufging,
um in Jerusalem
anzubeten.

12 Und sie haben mich weder
in dem Tempel mit jemand
in Unterredung gefunden,
noch einen Auflauf der
Volksmenge machend,
weder in den Synagogen
noch in der Stadt;

13 auch können sie das nicht
dartun,
worüber sie mich jetzt

anklagen.

14 Aber dies bekenne ich dir,
daß ich nach dem Wege,
den sie eine Sekte nennen,
also dem Gott meiner
Väter diene,
indem ich allem glaube,
was in dem Gesetz und in
den Propheten geschrieben
steht,

15 und die Hoffnung zu Gott
habe,
welche auch selbst diese
annehmen,
daß eine Auferstehung sein
wird,
sowohl der Gerechten als
der Ungerechten.

16 Darum übe ich mich auch,
allezeit ein Gewissen ohne
Anstoß zu haben vor Gott
und den Menschen.

17 Nach vielen Jahren aber
kam ich her,
um Almosen für meine
Nation und Opfer
darzubringen,

18 wobei sie mich gereinigt im

Tempel fanden,
weder mit Auflauf noch
mit Tumult;

19 es waren aber etliche Juden
aus Asien,
die hier vor dir sein und
Klage führen sollten,
wenn sie etwas wider mich
hätten.

20 Oder laß diese selbst sagen,
welches Unrecht sie an mir
gefunden haben,
als ich vor dem Synedrium
stand,

21 es sei denn wegen dieses
einen Ausrufs,
den ich tat,
als ich unter ihnen stand:
Wegen der Auferstehung
der Toten werde ich heute
von euch gerichtet.

Die Verschleppung des
Prozesses

22 Felix aber,
der in betreff des Weges
genauere Kenntnis hatte,
beschied sie auf weiteres
und sagte:

Wenn Lysias,
der Oberste,
herabkommt,
so will ich eure Sache
entscheiden.

23 Und er befahl dem
Hauptmann,
ihn zu verwahren und ihm
Erleichterung zu geben und
niemand von den Seinigen
zu wehren,
ihm zu dienen.

24 Nach etlichen Tagen aber
kam Felix mit Drusilla,
seinem Weibe,
die eine Jüdin war,
herbei und ließ den Paulus
holen und hörte ihn über
den Glauben an Christum.

25 Als er aber über
Gerechtigkeit und
Enthaltbarkeit und das
kommende Gericht redete,
wurde Felix mit Furcht
erfüllt und antwortete:
Für jetzt gehe hin;
wenn ich aber gelegene
Zeit habe,
werde ich dich rufen lassen.

26 Zugleich hoffte er,
daß ihm von Paulus Geld
gegeben werden würde;
deshalb ließ er ihn auch
öfter holen und unterhielt
sich mit ihm.

27 Als aber zwei Jahre
verflossen waren,
bekam Felix den Porcius
Festus zum Nachfolger;
und da Felix sich bei den
Juden in Gunst setzen
wollte,
hinterließ er den Paulus
gefangen.

25 Die Verhandlung vor Festus

- 1 Als nun Festus in die Provinz gekommen war, ging er nach drei Tagen von Cäsaräa hinauf nach Jerusalem.
- 2 Und die Hohenpriester und die Vornehmsten der Juden machten Anzeige bei ihm wider Paulus und baten ihn,
- 3 indem sie es als eine Gunst wider denselben beehrten, daß er ihn nach Jerusalem kommen ließe; indem sie eine Nachstellung bereiteten, ihn unterwegs umzubringen.
- 4 Festus nun antwortete, Paulus werde in Cäsarea behalten, er selbst aber wolle in Kürze abreisen.
- 5 Die Angesehenen unter euch nun, sprach er,

mögen mit hinabreisen und, wenn etwas an diesem Manne ist, ihn anklagen.

- 6 Nachdem er aber nicht mehr als acht oder zehn Tage unter ihnen verweilt hatte, ging er nach Cäsarea hinab; und des folgenden Tages setzte er sich auf den Richterstuhl und befahl, Paulus vorzuführen.
- 7 Als er aber angekommen war, stellten sich die von Jerusalem herabgekommenen Juden um ihn her und brachten viele und schwere Beschuldigungen vor, die sie nicht zu beweisen vermochten,
- 8 indem Paulus sich verantwortete: Weder gegen das Gesetz der Juden, noch gegen den Tempel,

noch gegen den Kaiser
habe ich etwas gesündigt.

Die Berufung an den
Kaiser

9 Festus aber,
der sich bei den Juden in
Gunst setzen wollte,
antwortete dem Paulus und
sagte:
Willst du nach Jerusalem
hinaufgehen und dort
dieserhalb vor mir gerichtet
werden?

10 Paulus aber sprach:
Ich stehe vor dem
Richterstuhl des Kaisers,
wo ich gerichtet werden
muß;
den Juden habe ich kein
Unrecht getan,
wie auch du sehr wohl
weißt.

11 Wenn ich nun Unrecht
getan und etwas
Todeswürdiges begangen
habe,
so weigere ich mich nicht
zu sterben;
wenn aber nichts an dem

ist,
wessen diese mich
anklagen,
so kann mich niemand
ihnen preisgeben.
Ich berufe mich auf den
Kaiser.

12 Dann besprach sich Festus
mit dem Rat und
antwortete:
Auf den Kaiser hast du
dich berufen,
zum Kaiser sollst du gehen.

König Agrippa beim
Statthalter Festus

13 Als aber etliche Tage
vergangen waren,
kamen der König Agrippa
und Bernice nach Cäsarea,
den Festus zu begrüßen.

14 Als sie aber mehrere Tage
dieselbst verweilt hatten,
legte Festus dem König die
Sache des Paulus vor und
sprach:
Ein gewisser Mann ist von
Felix gefangen
zurückgelassen worden,

15 wegen dessen,
als ich zu Jerusalem war,
die Hohenpriester und die
Ältesten der Juden Anzeige
machten,
indem sie ein Urteil gegen
ihn verlangten;

16 denen ich antwortete:
Es ist bei den Römern
nicht Sitte,
irgend einen Menschen
preiszugeben,
ehe der Angeklagte seine
Ankläger persönlich vor
sich habe und Gelegenheit
bekommen,
sich wegen der Anklage zu
verantworten.

17 Als sie nun hierher
zusammengekommen
waren,
setzte ich mich,
ohne Aufschub zu machen,
tags darauf auf den
Richterstuhl und befahl,
den Mann vorzuführen;

18 über welchen,
als die Verkläger auftraten,
sie keine Beschuldigung
von dem vorbrachten,

was ich vermutete.

19 Sie hatten aber etliche
Streitfragen wider ihn
wegen ihres eigenen
Gottesdienstes und wegen
eines gewissen Jesus,
der gestorben ist,
von welchem Paulus sagte,
er lebe.

20 Da ich aber hinsichtlich der
Untersuchung wegen dieser
Dinge in Verlegenheit war,
sagte ich,
ob er nach Jerusalem
gehen und daselbst wegen
dieser Dinge gerichtet
werden wolle.

21 Als aber Paulus Berufung
einlegte und forderte,
daß er auf das Erkenntnis
des Augustus behalten
würde,
befahl ich,
ihn zu verwahren,
bis ich ihn zum Kaiser
senden werde.

22 Agrippa aber [sprach] zu
Festus:
Ich möchte wohl auch

selbst den Menschen hören.
Morgen,
sagte er,
sollst du ihn hören.

23 Als nun des folgenden
Tages Agrippa und Bernice
mit großem Gepränge
gekommen und mit den
Obersten und den
vornehmsten Männern der
Stadt in den Verhörsaal
eingetreten waren und
Festus Befehl gegeben
hatte,
wurde Paulus vorgeführt.

24 Und Festus spricht:
König Agrippa und ihr
Männer alle,
die ihr mit uns zugegen
seid,
ihr sehet diesen,
um welchen mich die ganze
Menge der Juden
angegangen hat,
sowohl in Jerusalem als
auch hier,
indem sie gegen ihn
schriean,
er dürfe nicht mehr leben.

25 Ich aber,

da ich fand,
daß er nichts
Todeswürdiges begangen,
dieser selbst aber sich auch
auf den Augustus berufen
hat,
habe beschlossen,
ihn zu senden;

26 über welchen ich nichts
Gewisses dem Herrn zu
schreiben habe.
Deshalb habe ich ihn vor
euch geführt und
besonders vor dich,
König Agrippa,
damit ich,
wenn die Untersuchung
geschehen ist,
etwas zu schreiben habe.

27 Denn es scheint mir
ungereimt,
einen Gefangenen zu
senden und nicht auch die
gegen ihn vorliegenden
Beschuldigungen
anzuzeigen.

- 26 Paulus vor Agrippa und Festus
- 1 Agrippa aber sprach zu Paulus:
Es ist dir erlaubt,
für dich selbst zu reden.
Da streckte Paulus die Hand aus und verantwortete sich:
- 2 Ich schätze mich glücklich, König Agrippa, daß ich über alles, dessen ich von den Juden angeklagt werde, mich heute vor dir verantworten soll;
- 3 besonders weil du von allen Gebräuchen und Streitfragen, die unter den Juden sind, Kenntnis hast; darum bitte ich dich, mich langmütig anzuhören.
- 4 Meinen Lebenswandel nun von Jugend auf, der von Anfang an unter meiner Nation in Jerusalem gewesen ist, wissen alle Juden,
- 5 die mich von der ersten Zeit her kennen (wenn sie es bezeugen wollen), daß ich nach der strengsten Sekte unserer Religion, als Pharisäer, lebte.
- 6 Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung,
- 7 zu welcher unser zwölfstämmiges Volk, unablässig Nacht und Tag Gott dienend, hinzugelangen hofft, wegen welcher Hoffnung, o König, ich von den Juden angeklagt werde.
- 8 Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, wenn Gott Tote auferweckt?
- 9 Ich meinte freilich bei mir selbst, gegen den Namen Jesu,

des Nazaräers,
viel Widriges tun zu
müssen,

10 was ich auch in Jerusalem
getan habe;
und viele der Heiligen habe
ich in Gefängnisse
eingeschlossen,
nachdem ich von den
Hohenpriestern die Gewalt
empfangen hatte;
und wenn sie umgebracht
wurden,
so gab ich meine Stimme
dazu.

11 Und in allen Synagogen sie
oftmals strafend,
zwang ich sie zu lästern;
und über die Maßen gegen
sie rasend,
verfolgte ich sie sogar bis in
die ausländischen Städte.

12 Und als ich,
damit beschäftigt,
mit Gewalt und Vollmacht
von den Hohenpriestern
nach Damaskus reiste,

13 sah ich mitten am Tage auf
dem Wege,

o König,
vom Himmel her ein Licht,
das den Glanz der Sonne
übertraf,
welches mich und die mit
mir reisten umstrahlte.

14 Als wir aber alle zur Erde
niedergefallen waren,
hörte ich eine Stimme in
hebräischer Mundart zu
mir sagen:
Saul,
Saul,
was verfolgst du mich?
Es ist hart für dich,
wider den Stachel
auszuschlagen.

15 Ich aber sprach:
Wer bist du,
Herr?
Der Herr aber sprach:
Ich bin Jesus,
den du verfolgst;

16 aber richte dich auf und
stelle dich auf deine Füße;
denn hierzu bin ich dir
erschieden,
dich zu einem Diener und
Zeugen zu verordnen,
sowohl dessen,

was du gesehen hast,
als auch worin ich dir
erscheinen werde,

17 indem ich dich
herausnehme aus dem
Volke und den Nationen,
zu welchen ich dich sende,

18 ihre Augen aufzutun,
auf daß sie sich bekehren
von der Finsternis zum
Licht und von der Gewalt
des Satans zu Gott,
auf daß sie Vergebung der
Sünden empfangen und ein
Erbe unter denen,
die durch den Glauben an
mich geheiligt sind.

19 Daher,
König Agrippa,
war ich nicht ungehorsam
dem himmlischen Gesicht,

20 sondern verkündigte denen
in Damaskus zuerst und
Jerusalem und in der
ganzen Landschaft von
Judäa und den Nationen,
Buße zu tun und sich zu
Gott zu bekehren,
indem sie der Buße würdige

Werke vollbrächten.

21 Dieserhalb haben mich die
Juden in dem Tempel
ergriffen und versucht,
mich zu ermorden.

22 Da mir nun der Beistand
von Gott zuteil wurde,
stehe ich bis zu diesem
Tage,
bezeugend sowohl Kleinen
als Großen,
indem ich nichts sage
außer dem,
was auch die Propheten
und Moses geredet haben,
daß es geschehen werde,

23 nämlich,
daß der Christus leiden
sollte,
daß er als Erster durch
Totenaufstehung Licht
verkündigen sollte,
sowohl dem Volke als auch
den Nationen.

24 Während er aber dieses zur
Verantwortung sagte,
spricht Festus mit lauter
Stimme:
Du rasest,

Paulus!
Die große Gelehrsamkeit
bringt dich zur Raserei.

25 Paulus aber spricht:
Ich rase nicht,
vortrefflichster Festus,
sondern ich rede Worte der
Wahrheit und der
Besonnenheit.

26 Denn der König weiß um
diese Dinge,
zu welchem ich auch mit
Freimütigkeit rede;
denn ich bin überzeugt,
daß ihm nichts hiervon
verborgen ist,
denn nicht in einem Winkel
ist dies geschehen.

27 Glaubst du,
König Agrippa,
den Propheten?
Ich weiß,
daß du glaubst.

28 Agrippa aber [sprach] zu
Paulus:
In kurzem überredest du
mich,
ein Christ zu werden.

29 Paulus aber [sprach]:
Ich wollte zu Gott,
daß über kurz oder lang
nicht allein du,
sondern auch alle,
die mich heute hören,
solche würden,
wie auch ich bin,
ausgenommen diese Bande.

30 Und der König stand auf
und der Landpfleger und
Bernice und die mit ihnen
saßen.

31 Und als sie sich
zurückgezogen hatten,
redeten sie miteinander
und sagten:
Dieser Mensch tut nichts,
was des Todes oder der
Bande wert wäre.

32 Agrippa aber sprach zu
Festus:
Dieser Mensch hätte
losgelassen werden können,
wenn er sich nicht auf den
Kaiser berufen hätte.

27 Paulus auf der Fahrt
nach Rom

um ihrer Fürsorge teilhaftig
zu werden.

1 Als es aber beschlossen
war,
daß wir nach Italien
absegeln sollten,
überlieferten sie den Paulus
und etliche andere
Gefangene einem
Hauptmann,
mit Namen Julius,
von der Schar des
Augustus.

4 Und von da fuhren wir ab
und segelten unter Cypren
hin,
weil die Winde uns
entgegen waren.

5 Und als wir das Meer von
Cilicien und Pamphylien
durchsegelt hatten,
kamen wir nach Myra in
Lycien;

2 Als wir aber in ein
adramyttisches Schiff
gestiegen waren,
das im Begriff stand,
die Orte längs der Küste
Asiens zu befahren,
fuhren wir ab;
und es war bei uns
Aristarchus,
ein Macedonier aus
Thessalonich.

6 und als der Hauptmann
dasselbst ein
alexandrinisches Schiff
fand,
das nach Italien segelte,
brachte er uns auf
dasselbe.

3 Und des anderen Tages
legten wir zu Sidon an.
Und Julius behandelte den
Paulus sehr wohlwollend
und erlaubte ihm,
zu den Freunden zu gehen,

7 Als wir aber viele Tage
langsam segelten und mit
Mühe gen Knidus
gekommen waren,
segelten wir,
da uns der Wind nicht
heranließ,
unter Kreta hin,
gegen Salmone;

8 und als wir mit Mühe an ihr dahinfuhren, kamen wir an einen gewissen Ort, Schönhafen genannt, in dessen Nähe die Stadt Lasea war.

9 Da aber viel Zeit verfloßen und die Fahrt schon unsicher war, weil auch die Fasten schon vorüber waren, ermahnte Paulus und sprach zu ihnen:

10 Männer, ich sehe, daß die Fahrt mit Ungemach und großem Schaden, nicht nur der Ladung und des Schiffes, sondern auch unseres Lebens geschehen wird.

11 Der Hauptmann aber glaubte dem Steuermann und dem Schiffsherrn mehr als dem von Paulus Gesagten.

12 Da aber der Hafen zum

Überwintern ungeeignet war, rieten die meisten dazu, von dort abzufahren, ob sie etwa nach Phönix zu gelangen und dort zu überwintern vermöchten, einem Hafen von Kreta, der gegen Nordost und gegen Südost sieht.

Seesturm und Schiffbruch

13 Als aber ein Südwind sanft wehte, meinten sie ihren Vorsatz erreicht zu haben, lichteten die Anker und fuhren dicht an Kreta hin.

14 Aber nicht lange danach erhob sich von Kreta her ein Sturmwind, Euroklydon genannt.

15 Als aber das Schiff mitfortgerissen wurde und dem Winde nicht zu widerstehen vermochte, gaben wir uns preis und trieben dahin.

16 Als wir aber unter einer

gewissen kleinen Insel,
Klauda genannt,
hinliefen,
vermochten wir kaum des
Bootes mächtig zu werden.

17 Dieses zogen sie herauf und
bedienten sich der
Schutzmittel,
indem sie das Schiff
umgürteten;
und da sie fürchteten,
in die Syrte verschlagen zu
werden,
ließen sie das Takelwerk
nieder und trieben also
dahin.

18 Indem wir aber sehr vom
Sturme litten,
machten sie des folgenden
Tages einen Auswurf;

19 und am dritten Tage warfen
sie mit eigenen Händen das
Schiffsgerät fort.

20 Da aber viele Tage lang
weder Sonne noch Sterne
schiene und ein nicht
geringes Unwetter auf uns
lag,
war zuletzt alle Hoffnung

auf unsere Rettung
entschwunden.

21 Und als man lange Zeit
ohne Speise geblieben war,
da stand Paulus in ihrer
Mitte auf und sprach:
O Männer!
Man hätte mir freilich
gehorschen und nicht von
Kreta abfahren und dieses
Ungemach und den
Schaden nicht ernten
sollen.

22 Und jetzt ermahne ich
euch,
gutes Mutes zu sein,
denn kein Leben von euch
wird verloren gehen,
nur das Schiff.

23 Denn ein Engel des Gottes,
dessen ich bin und dem ich
diene,
stand in dieser Nacht bei
mir und sprach:

24 Fürchte dich nicht,
Paulus!
Du mußt vor den Kaiser
gestellt werden;
und siehe,

Gott hat dir alle geschenkt,
die mit dir fahren.

25 Deshalb seid gutes Mutes,
ihr Männer!

Denn ich vertraue Gott,
daß es so sein wird,
wie zu mir geredet worden
ist.

26 Wir müssen aber auf eine
gewisse Insel verschlagen
werden.

27 Als aber die vierzehnte
Nacht gekommen war,
und wir in dem
Adriatischen Meere
umhertrieben,
meinten gegen Mitternacht
die Matrosen,
daß sich ihnen ein Land
nahe.

28 Und als sie das Senkblei
ausgeworfen hatten,
fanden sie zwanzig Faden;
nachdem sie aber ein wenig
weiter gefahren waren und
das Senkblei wiederum
ausgeworfen hatten,
fanden sie fünfzehn Faden.

29 Und indem sie fürchteten,
wir möchten etwa auf
felsige Orte verschlagen
werden,
warfen sie vom Hinterteil
vier Anker aus und
wünschten,
daß es Tag würde.

30 Als aber die Matrosen aus
dem Schiffe zu fliehen
suchten und das Boot
unter dem Vorwande,
als wollten sie vom
Vorderteil Anker auswerfen,
in das Meer hinabließen,

31 sprach Paulus zu dem
Hauptmann und den
Kriegsleuten:
Wenn diese nicht im
Schiffe bleiben,
könnt ihr nicht gerettet
werden.

32 Dann hieben die
Kriegsleute die Tauen des
Bootes ab und ließen es
hinabfallen.

33 Als es aber Tag werden
wollte,
ermahnte Paulus alle,

Speise zu nehmen,
und sprach:
Heute ist der vierzehnte
Tag,
daß ihr zuwartend ohne
Essen geblieben seid,
indem ihr nichts zu euch
genommen habt.

34 Deshalb ermahne ich euch,
Speise zu nehmen,
denn dies gehört zu eurer
Erhaltung;
denn keinem von euch wird
ein Haar des Hauptes
verloren gehen.

35 Und als er dies gesagt und
Brot genommen hatte,
dankte er Gott vor allen,
und als er es gebrochen
hatte,
begann er zu essen.

36 Alle aber,
gutes Mutes geworden,
nahmen auch selbst Speise
zu sich.

37 Wir waren aber in dem
Schiffe,
alle Seelen,
zweihundertsechundsiebzig.

38 Als sie sich aber mit Speise
gesättigt hatten,
erleichterten sie das Schiff,
indem sie den Weizen in
das Meer warfen.

39 Als es aber Tag wurde,
erkannten sie das Land
nicht;
sie bemerkten aber einen
gewissen Meerbusen,
der einen Strand hatte,
auf welchen sie,
wenn möglich,
das Schiff zu treiben
gedachten.

40 Und als sie die Anker
gekappt hatten,
ließen sie sie im Meere und
machten zugleich die
Bande der Steuerruder los
und hißten das Vordersegel
vor den Wind und hielten
auf den Strand zu.

41 Da sie aber auf eine
Landzunge gerieten,
ließen sie das Schiff
stranden;
und das Vorderteil saß fest
und blieb unbeweglich,
das Hinterteil aber wurde

von der Gewalt der Wellen
zerschellt.

42 Der Kriegsknechte Rat
aber war,
daß sie die Gefangenen
töten sollten,
damit nicht jemand
fortschwimmen und
entfliehen möchte.

43 Der Hauptmann aber,
der den Paulus retten
wollte,
hinderte sie an ihrem
Vorhaben und befahl,
daß diejenigen,
welche schwimmen
könnten,
sich zuerst hinabwerfen
und an das Land gehen
sollten;

44 und die übrigen teils auf
Brettern,
teils auf Stücken vom
Schiffe.
Und also geschah es,
daß alle an das Land
gerettet wurden.

28 Auf der Insel Malta

1 Und als wir gerettet waren,
da erfuhren wir,
daß die Insel Melite heiße.

2 Die Eingeborenen aber
erzeigten uns eine nicht
gewöhnliche Freundlichkeit,
denn sie zündeten ein
Feuer an und nahmen uns
alle zu sich wegen des
eingetretenen Regens und
wegen der Kälte.

3 Als aber Paulus eine
[gewisse] Menge Reiser
zusammenraffte und auf
das Feuer legte,
kam infolge der Hitze eine
Natter heraus und hängte
sich an seine Hand.

4 Als aber die Eingeborenen
das Tier an seiner Hand
hängen sahen,
sagten sie zueinander:
Jedenfalls ist dieser
Mensch ein Mörder,
welchen Dike,
obschon er aus dem Meere
gerettet ist,
nicht leben läßt.

5 Er nun schüttelte das Tier
in das Feuer ab und erlitt
nichts Schlimmes.

6 Sie aber erwarteten,
daß er aufschwellen oder
plötzlich tot hinfallen
würde.
Als sie aber lange warteten
und sahen,
daß ihm nichts
Ungewöhnliches geschah,
änderten sie ihre Meinung
und sagten,
er sei ein Gott.

7 In der Umgebung jenes
Ortes aber besaß der Erste
der Insel,
mit Namen Publius,
Ländereien;
der nahm uns auf und
beherbergte uns drei Tage
freundlich.

8 Es geschah aber,
daß der Vater des Publius,
von Fieber und Ruhr
befallen,
daniederlag.
Zu dem ging Paulus hinein,
und als er gebetet hatte,
legte er ihm die Hände auf

und heilte ihn.

9 Als dies aber geschehen war, kamen auch die übrigen auf der Insel, welche Krankheiten hatten, herzu und wurden geheilt;

10 diese ehrten uns auch mit vielen Ehren, und als wir abfuhrten, luden sie uns auf, was uns nötig war.

Von Malta nach Rom

11 Nach drei Monaten aber fuhren wir ab in einem alexandrinischen Schiffe, das auf der Insel überwintert hatte, mit dem Zeichen der Dioskuren.

12 Und als wir in Syrakus gelandet waren, blieben wir drei Tage.

13 Von dort fuhren wir herum und kamen nach Rhegium; und da nach einem Tage sich ein Südwind erhob,

kamen wir den zweiten Tag nach Puteoli,

14 wo wir Brüder fanden und gebeten wurden, sieben Tage bei ihnen zu bleiben; und so kamen wir nach Rom.

15 Und von dort kamen die Brüder, als sie von uns gehört hatten, uns bis Appii-Forum und Tres-Tabernä entgegen; und als Paulus sie sah, dankte er Gott und faßte Mut.

16 Als wir aber nach Rom kamen, [überlieferte der Hauptmann die Gefangenen dem Oberbefehlshaber; aber] dem Paulus wurde erlaubt, mit dem Kriegsknechte, der ihn bewachte, für sich zu bleiben.

Paulus in Rom

17 Es geschah aber nach drei Tagen, daß er die, welche die Ersten der Juden waren, zusammenberief. Als sie aber zusammengekommen waren, sprach er zu ihnen: Brüder! Ich, der ich nichts wider das Volk oder die väterlichen Gebräuche getan habe, bin gefangen aus Jerusalem in die Hände der Römer überliefert worden,

18 welche, nachdem sie mich verhört hatten, mich loslassen wollten, weil keine Ursache des Todes an mir war.

19 Als aber die Juden widersprachen, war ich gezwungen, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich wider meine Nation etwas zu

klagen.

20 Um dieser Ursache willen nun habe ich euch herbeigerufen, euch zu sehen und zu euch zu reden; denn wegen der Hoffnung Israels bin ich mit dieser Kette umgeben.

21 Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben über dich weder Briefe von Judäa empfangen, noch ist jemand von den Brüdern hergekommen und hat uns über dich etwas Böses berichtet oder gesagt.

22 Aber wir begehren von dir zu hören, welche Gesinnung du hast; denn von dieser Sekte ist uns bekannt, daß ihr allenthalben widersprochen wird.

23 Als sie ihm aber einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm in die Herberge,

welchen er die Wahrheit auslegte, indem er das Reich Gottes bezeugte und sie zu überzeugen suchte von Jesu, sowohl aus dem Gesetz Moses' als auch den Propheten, von frühmorgens bis zum Abend.

24 Und etliche wurden überzeugt von dem, was gesagt wurde, andere aber glaubten nicht.

25 Als sie aber unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus ein Wort sprach: Trefflich hat der Heilige Geist durch Jesaias, den Propheten, zu unseren Vätern geredet und gesagt:

26 "Gehe hin zu diesem Volke und sprich: Hörend werdet ihr hören und nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht

wahrnehmen.

27 Denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile."

28 So sei euch nun kund, daß dieses Heil Gottes den Nationen gesandt ist; sie werden auch hören.

29 [Und als er dies gesagt hatte, gingen die Juden weg und hatten viel Wortwechsel unter sich.]

30 Er aber blieb zwei ganze Jahre in seinem eigenen gemieteten Hause und nahm alle auf, die zu ihm kamen,

31 indem er das Reich Gottes

predigte und die Dinge,
welche den Herrn Jesus
Christus betreffen,
mit aller Freimütigkeit
ungehindert lehrte.